

Studienplan Kunststofftechnik

Bachelor

Gültig für Studenten, die ihr Studium im WS 2015/2016 oder
später begonnen haben

Stand: 22.01.2025

1. Studienverlauf.....	1
1.1 Regulärer Studienverlauf	1
1.2 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester	3
1.2.1 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Kunststofftechnik	4
1.2.2 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in den Maschinenbau	5
1.2.3 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Mechatronik	6
1.2.4 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Elektro- und Informationstechnik	7
2. Tabellarischer Studienplan	9
3. Äquivalenz zum Studiengang Maschinenbau (Bachelor) im 1. und 2. Studiensemester	9
4. Praktisches Studiensemester und praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV)	12
5. Internationalisierung / Studienbezogene Auslandsauf-enthalte	13
5.1 Praktikum im Ausland / Mobilitätsfenster	13
5.2 Studium im Ausland / Mobilitätsfenster	13
5.3 Studium im Ausland / Ausweis geeigneter Module für die Anerkennung	13
6. Industrielle Projektarbeit	14

1. Studienverlauf

1.1 Studienverlauf für Kunststofftechnik

Das Studium der Kunststofftechnik (Abb. 1) umfasst 7 Semester (=Regelstudienzeit). Die beiden ersten Studiensemester sind weitgehend identisch mit den ersten beiden Studiensemestern des Studiengangs Maschinenbau (s. Abschnitt 3).

Vor Beginn des Studiums ist eine 12-wöchige Vorpraxis abzuleisten. Weitere Informationen dazu, insbesondere über Vorleistungen, die als Vorpraxis anerkannt werden können, können über die Links

<http://www.fh-rosenheim.de/technik/elektrotechnik-maschinenbau-werkstoffe/kunststofftechnik-bachelor/studienorganisation/vorpraxis/>

und

http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/user_upload/Dokumente_und_Merkblaette/Studienplaene/KT/k-Vorpraxis_ab_WS_2012_Praktikumsunterlagen.pdf

abgerufen werden.

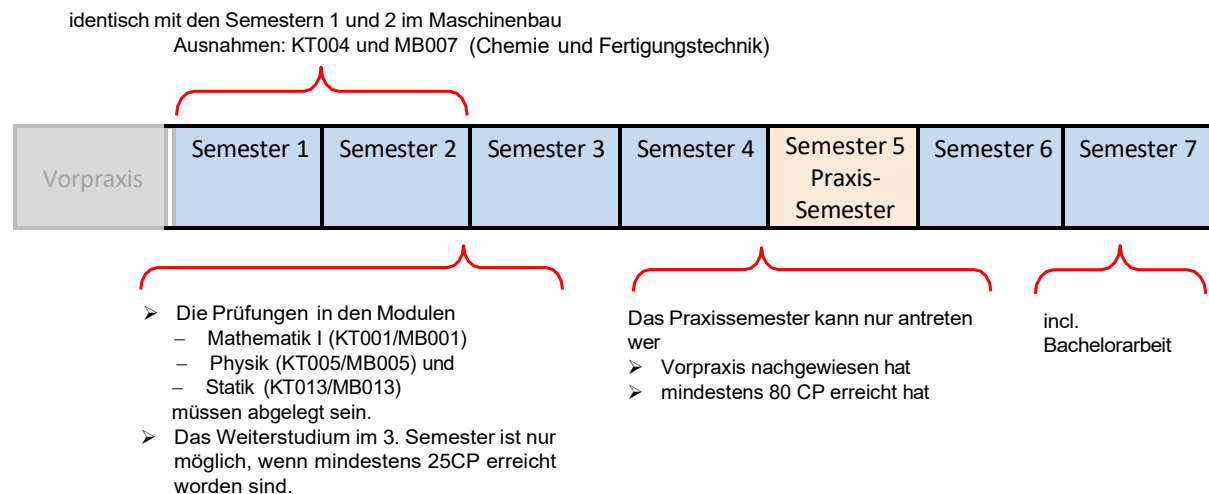


Abbildung 1: Studienverlauf

Die für die einzelnen Module zu erbringenden Leistungsnachweise sind in der SPO (**S**tudien- und **P**rüfungs-**O**rdnung) festgelegt. Diese können sein:

BA = Bachelorarbeit
schrP = schriftliche Prüfung
PStA = Prüfungsstudienarbeit
TN = Teilnahmenachweis, bei Praktika als Zulassungsvoraussetzung (ZV) zur Modulprüfung

Die SPO ist, zusammen mit anderen Verordnungen der Hochschule Rosenheim, unter folgendem Link einzusehen:

http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/user_upload/Dokumente_und_Merkblaette/SPOs/KT/KT_SPO_20152_lesbar_mit_1Aenderung.pdf

Zusätzlich zur Benotung werden bei erfolgreicher Prüfung ECTS-Punkte (**E**uropean **C**redit **T**ransfer **S**ystem), kurz CP (**C**redit **P**oints) genannt, vergeben. Die ECTS-Punkte sind ein Maß für die Arbeitsleistung, die in einem Modul erbracht worden ist. Die ECTS-Punkte werden im Notenblatt des Studenten (Einsichtnahme über das OSC (**O**nline **S**ervice **C**enter)) eingetragen.

Im Bachelor-Studium der Kunststofftechnik sind insgesamt 210 ECTS-Punkte zu erwerben, d.h. 30 ECTS-Punkte pro Semester.

Weitere wichtige Regelungen der SPO:

In den Modulen (Orientierungsfächer) Mathematik 1, Physik und Statik sind die Prüfungen erstmals bis zum Ende des zweiten Semesters abzulegen.

Für den Eintritt ins dritte Studiensemester müssen mindestens 25 ECTS-Punkte erreicht worden sein.

Für den Eintritt in das praktische Studiensemester (=5. Semester) müssen mindestens 80 ECTS-Punkte erreicht worden sein (beachten Sie dazu auch unbedingt den Abschnitt 5).

Außerdem wichtig:

Jede Prüfung darf bei Nichtbestehen zunächst einmal wiederholt werden (Zweitversuch).

Bei Nichtbestehen einer Prüfung im Zweitversuch ist ein Drittversuch möglich, wenn insgesamt in nicht mehr als vier Prüfungen Drittversuche notwendig sind.

Am Ende des 9. Studiensemesters müssen alle Prüfungen erstmals abgelegt worden sein.

Das 5. Studiensemester ist das Praxissemester.

Das Studium schließt mit der Bachelorarbeit ab. Die Studierenden suchen sich im Allgemeinen eine industrielle Aufgabenstellung und beantragen dieses Thema als Bachelorarbeitsthema. Auch von der Hochschule ausgegebene Themen sind bearbeitbar. Hinweise zur Bachelorarbeit finden Sie unter:

http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/user_upload/Fakultaeten_und_Abteilungen/Fakultaet_ING/Dokumente/Leitfaden_fuer_Abschlussarbeiten_2013_07_09_mit_Stichwortverzeichnis.pdf

1.2 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester

Das Flexi-Startsemester erlaubt eine deutlich höhere Flexibilität bei der Wahl der Fachrichtung als bisher, da sich Studierende auch erst mit Abschluss des ersten Semesters endgültig auf einen der Studiengänge Elektro- und Informationstechnik , Maschinenbau, Kunststofftechnik oder Mechatronik festlegen können.

Unentschlossene Studierende schreiben sich in Kunststofftechnik ein, belegen das Modul MEC2 (Elektrotechnik) statt KT16 (Techn. Zeichnen und CAD) und schaffen die Voraussetzung für einen möglichen Wechsel in die Mechatronik und Elektro- und Informationstechnik, weil dort weitergehende Lehrveranstaltungen in Elektrotechnik im zweiten Semester belegt werden.

Ein Wechsel aus der Kunststofftechnik in den Maschinenbau ist bis nach dem zweiten Semester möglich (siehe Abschnitt 3. dieses Studienplans).

Der formale Studiengangswechsel von KT nach EIT MB MEC erfolgt durch einen Antrag an das Studien- und Prüfungsamt.

Die Anrechnung der bisher erbrachten Kompetenzen (Modulprüfungen) erfolgt ebenfalls durch das Studien- und Prüfungsamt mit Hilfe einer Äquivalenztabelle auf Basis der unten gezeigten Studienverläufe. Die Äquivalenztabelle liegt den zuständigen Prüfungskommissionen vor.

1.2.1 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Kunststofftechnik

Die Tabelle zeigt den Studienverlauf Kunststofftechnik für die ersten beiden Semester (oben) und den Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel nach einem Semester in die Kunststofftechnik (unten).

Die kursiv gelisteten Fächer mit grüner Hintergrundfarbe im unteren Teil der Tabelle sind die Fächer des Flexi-Startsemesters.

Studienverlaufsplan der Kunststofftechnik				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
KT001	Mathematik 1	10		
KT013	Statik	5		
KT003	Ingenieurinformatik	5		
KT005	Physik	5		
KT016	Techn. Zeichnen und CAD	5		
KT002	Mathematik 2		5	
KT007	Elektrotechnik		5	
KT008	Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren		5	
KT014	Elastostatik und Festigkeitslehre		5	
KT017	Konstruktion		5	
KT004	Chemie		5	
Summe		30	30	

Studienverlaufsplan mit dem Flexi-Startsemester und Wechsel in die Kunststofftechnik				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
<i>KT001</i>	<i>Mathematik 1</i>	10		
<i>KT013</i>	<i>Statik</i>	5		
<i>KT003</i>	<i>Ingenieurinformatik</i>	5		
<i>KT005</i>	<i>Physik</i>	5		
MEC2	Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre (6V)	6		
MB016/KT016	Techn. Zeichnen und CAD		5	
KT002	Mathematik 2		5	
KT008	Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren		5	
KT014	Elastostatik und Festigkeitslehre		5	
KT017	Konstruktion		5	
KT004	Chemie		5	
Summe		31	30	

Im Flexi-Startsemester muss das Mechatronik-Modul „**Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre (6V)**“ (MEC2) im 1. Semester gewählt werden. Das Modul „**Techn. Zeichnen und CAD**“ (KT016) muss beim Wechsel in die Kunststofftechnik im 2. Semester dafür gewählt werden.

1.2.2 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in den Maschinenbau

Die Tabelle zeigt den Studienverlauf Maschinenbau für die ersten beiden Semester (oben) und den Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in den Maschinenbau (unten).

Die kursiv gelisteten Fächer mit grüner Hintergrundfarbe im unteren Teil der Tabelle sind die Fächer des Flexi-Startsemesters.

Studienverlaufsplan des Maschinenbaus				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
MB001	Mathematik 1	10		
MB013	Statik	5		
MB003	Ingenieurinformatik	5		
MB05	Physik	5		
MB016	Techn. Zeichnen und CAD	5		
MB002	Mathematik 2		5	
MB007	Elektrotechnik		5	
MB009	Fertigungsverfahren		5	
MB014.1	Elastostatik und Festigkeitslehre		5	
MB017	Konstruktion		5	
MBW01	Grundlagenwahlmodule Maschinenbau		5	
Summe		30	28	

Studienverlaufsplan mit dem Flexi-Startsemester und Wechsel in den Maschinenbau				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
<i>KT001</i>	<i>Mathematik 1</i>	10		
<i>KT013</i>	<i>Statik</i>	5		
<i>KT003</i>	<i>Ingenieurinformatik</i>	5		
<i>KT005</i>	<i>Physik</i>	5		
<i>MEC2</i>	<i>Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre (6V)</i>	6		
MB016/KT016	Techn. Zeichnen und CAD		5	
MB002	Mathematik 2		5	
MB009	Fertigungsverfahren		5	
MB014.1	Elastostatik und Festigkeitslehre		5	
MB017	Konstruktion		5	
MBW01	Grundlagenwahlmodule Maschinenbau		5	
Summe		31	30	

Im Flexi-Startsemester muss das Mechatronik-Modul „*Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre (6V)*“ (MEC2) im 1. Semester gewählt werden. Das Modul „*Techn. Zeichnen und CAD*“ (KT016)“ muss beim Wechsel in den Maschinenbau im 2. Semester dafür gewählt werden.

1.2.3 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Mechatronik

Die Tabelle zeigt den Studienverlauf Mechatronik für die ersten beiden Semester (oben) und den Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Mechatronik (unten)

Die kursiv gelisteten Fächer mit grüner Hintergrundfarbe im unteren Teil der Tabelle sind die Fächer des Flexi-Startsemesters.

Studienverlaufsplan der Mechatronik				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP		CP
MEC1	Mathematik 1	6		
MEC2	Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre (6V)	6		
MEC3	Technische Mechanik 1: Statik	5		
MEC4	Ingenieurinformatik	5		
MEC5	Physik	4		4
MEC6	Produktentwicklung (Technisches Zeichnen, Fertigungsv., CAD)	2		4
MEC7	Werkstofftechnik mit Praktikum	2		3
MEC8	Mathematik 2			8
MEC9	Elektrotechnik 2: Wechselstromlehre (4V + 1P)			5
MEC10	Technische Mechanik 2: Festigkeitslehre			5
Summe		30		29

Studienverlaufsplan mit dem Flexi-Startsemester und Wechsel in die Mechatronik				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP		CP
<i>KT001</i>	<i>Mathematik 1</i>	10		
<i>MEC2</i>	<i>Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre (6V)</i>	6		
<i>KT013</i>	<i>Statik</i>	5		
<i>KT003</i>	<i>Ingenieurinformatik</i>	5		
<i>KT005</i>	<i>Physik</i>	5		
MEC5.2	Physik			4
MB/KT16	Techn. Zeichnen und CAD			5
KT008	Werkstofftechnik und Fertigungsverfahren			5
KT002	Mathematik 2			5
MEC9	Elektrotechnik 2: Wechselstromlehre (4V + 1P)			5
MEC10	Technische Mechanik 2: Festigkeitslehre			5
Summe		31		29

Hier ist zu beachten, dass Mathematik 1 und Mathematik 2 als Ganzes anerkannt werden, damit die Inhalte vollständig übermittelt werden können. Der Grund liegt in der etwas anderen fachlichen Aufteilung der mathematischen Fächer bei Mechatronik. D.h., auch bei einem Wechsel von Kunststofftechnik in die Mechatronik wird das KT-Modul Mathematik 2 (KT2) gehört und nicht das Modul MEC 8. Ferner wird das Fach **Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren** (KT008) gehört.

1.2.4 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Elektro- und Informationstechnik (EIT)

Die Tabelle zeigt den Studienverlauf Elektro- und Informationstechnik für die ersten beiden Semester (oben) und den Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Elektro- und Informationstechnik (unten).

Die kursiv gelisteten Fächer mit grüner Hintergrundfarbe im unteren Teil der Tabelle sind die Fächer des Flexi-Startsemesters.

Studienverlaufsplan der Elektro- und Informationstechnik				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
EIG01	Mathematik 1	9		
EIG02	Physik	7		
EIG03.1	Gleich- und elementare Wechselstromlehre	6		
EIG03.2	Gleich und elem. Wechselstromlehre Übung	3		
EIG04.1	Informatik Grundlagen	5		
EIG04.2	Informatik Vertiefung		4	
EIG05	Ingenieurmathematik		7	
EIG06.1	Wechselstrom- und Feldlehre		8	
EIG06.1	Wechselstrom- und Feldlehre Praktikum		3	
EIG07	Digitaltechnik		5	
EIG08	Elektronik Praxis		2	
EIG09.1	Grundlagen Halbleiter		1	
FWPM				
Summe		30	30	

Studienverlaufsplan mit dem Flexi-Startsemester und Wechsel nach EIT				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
<i>KT001</i>	<i>Mathematik 1</i>	10		
<i>MEC2</i>	<i>Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre (6V)</i>	6		
<i>KT013</i>	<i>Statik</i>	5		
<i>KT003</i>	<i>Ingenieurinformatik</i>	5		
<i>KT005</i>	<i>Physik</i>	5		
EIG04.2	Informatik Vertiefung		4	
EIG05	Ingenieurmathematik		7	
EIG06.1	Wechselstrom- und Feldlehre		8	
EIG06.1	Wechselstrom- und Feldlehre Praktikum		3	
EIG07	Digitaltechnik		5	
EIG08	Elektronik Praxis		2	
EIG09.1	Grundlagen Halbleiter		1	
Summe		31	30	

1.2.5 Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Medizintechnik (MT)

Die Tabelle zeigt den Studienverlauf Medizintechnik für die ersten beiden Semester (oben) und den Studienverlauf mit Flexi-Startsemester und Wechsel in die Medizintechnik (unten).

Die kursiv gelisteten Fächer mit grüner Hintergrundfarbe im unteren Teil der Tabelle sind die Fächer des Flexi-Startsemesters.

Studienverlaufsplan der Medizintechnik				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
MED1	Mathematik 1	10		
MED2	Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre	5		
MED3	Technische Mechanik 1: Statik	5		
MED4	Ingenieurinformatik 1: Grundlagen der Informatik	5		
MED5	Physik	5		
MED6	Mathematik 2		5	
MED7	Grundlagen der Chemie		5	
MED8	Technisches Zeichnen, CAD		5	
MED9	Technische Mechanik 2: Festigkeitslehre		5	
MED10	Ingenieurinformatik 2: Objektorientierte Programmierung		5	
MED11	Elektrotechnik 2: Wechselstromlehre		5	
Summe		30	30	

Studienverlaufsplan mit dem Flexi-Startsemester und Wechsel in die Medizintechnik				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester		
		1.	2.	
		CP	CP	
MED1/KT001	<i>Mathematik 1</i>	10		
MED2/KT007	<i>Elektrotechnik 1: Gleichstrom- und Feldlehre</i>	5		
MED3/KT013	<i>Statik</i>	5		
MED4/KT003	<i>Ingenieurinformatik</i>	5		
MED5/KT005	<i>Physik</i>	5		
MED6/KT002	Mathematik 2		5	
MED7/KT007	Grundlagen der Chemie		5	
MED8/KT016	Technisches Zeichnen, CAD		5	
MED9/KT014	Technische Mechanik 2: Festigkeitslehre		5	
MED10	Ingenieurinformatik 2: Objektorientierte Programmierung		5	
MED11	Elektrotechnik 2: Wechselstromlehre		5	
Summe		30	30	

Das erste Semester des Studiengangs Medizintechnik entspricht bereits dem Flexi-Startsemester. Deshalb muss diesbezüglich bei der Modulwahl nichts beachtet werden.

2. Tabellarischer Studienplan für die Kunststofftechnik

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie einige übersichtliche Darstellungen der Curricula für den Studiengang Kunststofftechnik.

Die Curricula enthalten zusätzlich zu der im Anhang der SPO (s.S.2) dargestellten Listung der Module auch die zeitliche Zuordnung zu den einzelnen Semestern. Studieninhalte und Lernziele der einzelnen Module sind dem Modulhandbuch Bachelorstudium Kunststofftechnik zu entnehmen (<https://www.th-rosenheim.de/technik/elektrotechnik-maschinenbau-werkstoffe/kunststofftechnik-bachelor/studienorganisation/spo-studienplan/>).

Im 6. Semester ist zwischen drei Wahlmodulen, der „Automatisierung i.d. Kunststoffindustrie“, der „Produktentwicklung mit Kunststoffen 2“ und „Nachhaltige Produktentwicklung“, zu wählen. Alle drei Veranstaltungen finden im Stundenplan vermutlich synchron statt, so dass nur eines der Fächer gewählt werden kann. (siehe auch Tabelle 3)

Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen (PLV) finden zum Ende des Praxissemesters (5. Semester) statt. Die Vorlesung Projektmanagement ist fest im Curriculum verankert und wird teilweise noch während der Vorlesungszeit weitergeführt. Weitere Fächer im Rahmen des PLV's werden per Aushang angekündigt. (siehe auch Tabelle 4)

Im 7. Semester sind fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (KTFW01) zu belegen. Die Fächer können aus den Modulen aus dem Katalog der Fakultät ING im Umfang von 8 SWS bzw. 8CP gewählt werden. Die Wahl der Module findet vor Beginn eines Semesters statt. Die Module werden nur angeboten, wenn die angegebene Mindestanzahl von Teilnehmern zustande kommt.

Tabelle 1: Übersicht des Curriculums des Studiengangs Kunststofftechnik (Stand 27.06..2022)

SEMESTER		FWPM: Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul																												CREDIT POINTS (CP)		
	CP	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Sem																																
1		Mathematik 1										Ingenieurinformatik					Physik					Statik					Technisches Zeichnen und CAD					30
2		Mathematik 2					Grundlagen der Chemie					Elektrotechnik					Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren					Elastostatik und Festigkeitslehre					Konstruktion (Nachhaltig)					30
3		Polymere Werkstoffe					Maschinenelemente 1					Werkstoffprüfung Kunststoffe u. Rheologie					Messtechnik					Spritzguss 1					Produktentwicklung mit Kunststoffen 1					30
4		Faserverstärkte Kunststoffe 1					Maschinenelemente Kunststoff					Spritzguss 2					Wärme und Stofftransport					Faserverstärkte Kunststoffe 2					Extrusion					30
5		Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen					Praxis im Unternehmen (18 Wochen)																									30
6		Werkzeugbau					elektrische Antriebstechnik					Regelungstechnik 1					Kosten und Investitionsrechnung					Industrielle Projektarbeit 1					Wahlmodul ¹⁾					30
7		Industrielle Projektarbeit 2					Weiterverarbeitung Kunststoffe					Fachwiss. Wahlpflichtmodule (FWPM)					Bachelorarbeit															30
insgesamt 210 CP																																

¹⁾ "Automatisierung in der Kunststoffindustrie", "Produktentwicklung mit Kunststoffen 2" oder "Nachhaltige Produktentwicklung"

Studienplan Kunststofftechnik Bachelor

Tabelle 2: Curriculum des Studiengangs Kunststofftechnik (Stand 09.06.2023)

Studiengang Kunststofftechnik Curriculum Stand 27.06.2022														
Modul ID	Äquivalent mit	Modul	Semester							Semesterwochenstunden			Prüfung	Dozent
			1	2	3	4	5	6	7	Vorlesung	Übung	Praktikum		
KT001	MB001	Mathematik 1	10							6	2		schrP 60-180	Sandor
KT002	MB002	Mathematik 2		5						4	1		schrP 60-180	Sandor
KT003	MB003	Ingenieurinformatik	5							2		2	schrP 60-180	Perschl
KT004		Grundlagen d. Chemie		5						4		2	schrP 60-180	Muscat
KT005	MB005	Physik	5							3		1	schrP 60-180	Kellner
KT006		Polymere Werkstoffe			5					4		2	schrP 60-180	Muscat
KT007	MB007	Elektrotechnik		5						3		1	schrP 60-180	Winter
KT008	MB008	Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren		5						5			schrP 60-180	Schroeter
KT013	MB013	Statik	5							2	2		schrP 60-180	Schinagl
KT014	MB014.1	Elastostatik u. Festigkeitslehre		5						3	1		schrP 60-180	Schinagl
KT015		Werkstoffprüfung Kunststoffe u. Rheologie			5					4		3	schrP 60-180	Müller N./ Schroeter
KT016	MB016	Techn. Zeichnen und CAD	5							3	2		schrP 60-180	Reuter
KT017	MB017	Konstruktion		5						1	3		PStA	Reuter
KT018		Produktentwicklung mit Kunststoffen 1			5					2	2		PStA	Brinkmann
KT020		Wärme- u. Stofftransport				5				4	1		schrP 60-180	Bücker
KT021	MB021.1	Maschinenelemente 1			5					2	2		schrP 60-180	Brinkmann
KT022		Maschinenelemente Kunststoff				5				2	2		schrP 60-180	Brinkmann
KT024		Spritzguss 1			5					3		2	schrP 60-180	Würtele
KT025		Spritzguss 2				5				2		1	schrP 60-180	Würtele
KT026		Extrusion				5				4		2	schrP 60-180	Strübbe
KT027		Faserverstärkte Kunststoffe 1				5				2		2	PStA	Müller
KT028		Faserverstärkte Kunststoffe 2				5				2		2	schrP 60-180	Müller
KT029		Werkzeugbau						5	5	3	3		PStA	Würtele
KT030		Weiterverarbeitung Kunststoffe						5	5	3		1	schrP 60-180	Müller
KT031	MB031	elektrische Antriebstechnik						5		3		1	schrP 60-180	Hagl
KT033	MB033	Messtechnik			5					3		1	schrP 60-180	Krämer
KT036	MB036	Regelungstechnik 1						5		4			schrP 60-180	Zentgraf
KT055	MB055	Kosten- und Investitionsrechnung						5		4			schrP 60-180	Wallner
KT060		Industrielle Projektarbeit 1						5				5	PStA	
KT061		Industrielle Projektarbeit 2							5			5	PStA	
KTW01		Wahlmodul 2)						5						
KTFW01		Fachwissenschaftl. Wahlpflichtmodule (FWPM)							8					
KT062		PLV 3)					5			3	2			
KTPX	MBPX	Praxissemester					25							
KTBA	MBBA	Bachelorarbeit							12				BA	
			30	30	30	30	30	30	30	90	23	33		

Δ CP 210
 Δ SWS 146 (dazu kommen noch die SWS aus den Modulen KTW01 und KTFW01)

Tabelle 3: Wahlmodul KTW01 (Stand 19.04.2021)

²⁾ Wahlmodul KTW01

KT047		Automatisierung i.d. Kunststoffindustrie					5		2	2		schrP 60-180	Anner
KT048		Produktentwicklung mit Kunststoffen 2					5		2	2		PStA	Brinkmann
KT049		Nachhaltige Produktentwicklung					5		2	2		PStA (50 %) schrP 60-180 (50%)	Krommes

Tabelle 4: Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV) (Stand 01.07.2020)

³⁾ Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV)													
KT056		Grundlagen des Projektmanagements				3			2		2	schrP 60-180	Reuter
KT057		PLV				2				2		PStA	N.N.

3. Äquivalenz zum Studiengang Maschinenbau (Bachelor) im 1. und 2. Studiensemester

Die Lehrveranstaltungen im 1. und 2. Semester sind inhaltlich weitgehend identisch mit den entsprechenden Veranstaltungen des Studiengangs Maschinenbau (MB). Ist ein Wechsel vom Studiengang Kunststofftechnik in den Studiengang Maschinenbau oder umgekehrt nach dem 2. Semester beabsichtigt, ist zu beachten:

Wechsel von KT zu MB

Modul ID	Modul	Anmerkungen
KT008	Werkstoffkunde und Fertigungs-verfahren	wird im Studiengang MB anerkannt (Modul MB008), Einstieg in den Modul MB009 (Werkstoffkunde, 2. und 3. Studiensemester) im 3. Studiensemester (Praktikum)

Wechsel von MB zu KT

Modul ID	Modul	Anmerkungen
KT004	Grundlagen d. Chemie	wird im Studiengang MB nicht als Pflichtfach angeboten
MB008	Fertigungsverfahren	wird im Studiengang KT anerkannt (Modul KT008)

4. Praktisches Studiensemester und praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV)

Während des praktischen Studiensemesters (5. Semester) sollen die Studenten in einem Unternehmen der Kunststoffbranche unter Anleitung an das ingenieurmäßige Arbeiten herangeführt werden.

Die Praxisphase hat eine Dauer von 18 Wochen und erstreckt sich teilweise auch in die vorlesungsfreie Zeit.

Das Unternehmen für das Praxissemester kann von dem Studenten selbst gewählt werden. Es kommen Betriebe, die Kunststoffe verarbeiten oder erzeugen, und Hersteller von Kunststoffverarbeitungsmaschinen in Frage. Die Tätigkeit soll mindestens einen der folgenden Bereiche umfassen:

Fertigung von Produkten aus Kunststoff

Produktentwicklung und Konstruktion

Qualitätssicherung und Schadensanalyse bei Kunststoffbauteilen

Aufbau und Inbetriebsetzungen von Kunststoffverarbeitungsmaschinen

Die Studenten müssen **sich selbst rechtzeitig** um einen Praktikumsplatz in einem Unternehmen kümmern.

Während des Praxissemesters ist der Student im Unternehmen präsent und nicht an der Hochschule.

Weitere Informationen zum Praxissemester finden Sie unter <http://www.fh-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/praxissemester-praktika/>.

Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen finden als Blockveranstaltungen zu Beginn bzw. zum Ende des Praxissemesters an der Hochschule statt. Sie umfassen die Module KT056 "Grundlagen des Projektmanagements" und KT057 "PLV", in dem mehrere Themen aus dem Umfeld der Arbeit als Ingenieur zusammengefasst sind.

5 Internationalisierung / Studienbezogene Auslandsaufenthalte

5.1 Praktikum im Ausland / Mobilitätsfenster

Das unter 4 behandelte Praktikum kann im In- oder Ausland absolviert werden.

Informationen zum Praktikum im Ausland finden Sie unter <https://www.th-rosenheim.de/international/auslandsaufenthalte/praktikum-im-ausland/> (International Office).

5.2 Studium im Ausland / Mobilitätsfenster

Für ein Studiensemester im Ausland empfiehlt sich das 4.-7. Semester. Diese Semester enthalten viele Lehrveranstaltungen, die die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen erleichtern, im Umfang von bis zu 30 CP pro Semester.

Informationen zum Studium im Ausland finden Sie unter: 5. <https://www.th-rosenheim.de/international/auslandsaufenthalte/studium-im-ausland/> (International Office).

5.3 Studium im Ausland / Ausweis geeigneter Module für die Anerkennung

Grundsätzlich können die im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen auf das Studium an der Hochschule Rosenheim angerechnet werden, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen keine wesentlichen Unterschiede bestehen.

Die Fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule und die Lehrveranstaltungen aus dem 6. und 7. Semester eignen sich grundsätzlich gut für die Anrechnung von im Ausland erworbenen Studienleistungen (vgl. Studiensemester im Ausland), im Umfang von bis zu 30 CP pro Semester.

Informationen zur Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland finden Sie unter: <https://www.th-rosenheim.de/international/auslandsaufenthalte/studium-im-ausland/anerkennung-von-studienleistungen/> (International Office).

6 Industrielle Projektarbeit

Die industrielle Projektarbeit erstreckt sich über das 6. und 7. Semester (Module KT060 und KT061). Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Aufgabenstellungen, die von kooperierenden Unternehmen definiert werden, von studentischen Teams (drei bis fünf Studenten) bearbeitet. Die Aufgaben können zu Beginn des 6. Semesters gewählt werden. Als Leistungsnachweis sind zwei Prüfungsstudienarbeiten anzufertigen, die durch jeweils eine Präsentation vorgestellt und von den betreuenden Professoren bewertet werden.

Wichtig:

Die Industrielle Projektarbeit erfordert eine durchgängige Anwesenheit an der Hochschule.

An dieser Stelle schon der Hinweis, dass es deshalb nicht möglich ist, das Praxissemester auf das 6. oder 7. Studiensemester zu verschieben.

Modulhandbuch

Studiengang Kunststofftechnik Hochschule Rosenheim

Prof. Peter Karlinger
22.01.2025

Inhalt

Mathematik 1	3
Mathematik 2	4
Ingenieurinformatik.....	5
Grundlagen der Chemie.....	7
Physik.....	8
Polymere Werkstoffe.....	10
Elektrotechnik	12
Werkstoffkunde u. Fertigungsverfahren	14
Statik.....	16
Elastostatik und Festigkeitslehre.....	17
Werkstoffprüfung Kunststoffe u. Rheologie.....	19
Technisches Zeichnen und CAD.....	20
Technisches Zeichnen und CAD.....	22
Produktentwicklung mit Kunststoffen 1	23
Wärme- und Stofftransport.....	24
Maschinenelemente 1	26
Maschinenelemente Kunststoff	27
Spritzguss 1.....	28
Spritzguss 2.....	30
Extrusion.....	32
Faserverstärkte Kunststoffe 1	34
Faserverstärkte Kunststoffe 2.....	36
Werkzeugbau.....	38
Weiterverarbeitung Kunststoffe.....	40
Elektrische Antriebstechnik	41
Messtechnik.....	42
Regelungstechnik 1.....	44
Automatisierung i. d. Kunststoffindustrie	45
Produktentwicklung mit Kunststoffen 2	46
Nachhaltige Produktentwicklung	47
Kosten und Investitionsrechnung	49
Grundlagen des Projektmanagements.....	51
Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV).....	53
Industrielle Projektarbeit 1	54
Industrielle Projektarbeit 2	55
Fachbezogene Wahlpflichtfächer (FWPF)	56
KTPX Praxissemester	57
Bachelorarbeit.....	58

Mathematik 1

Modulbezeichnung	Mathematik 1
Nummer	KT001
Untertitel	
Abkürzung	Mathe 1
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	1
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Sandor
Dozent	Prof. Dr. Sandor
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	6V+2Ü / 8 SWS
Arbeitsaufwand	300 h, davon: - 120 h Präsenz Vorlesung/Übung - 108 h häusliche Vor- und Nachbereitung - 72 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	10 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Mathematik im Umfang des Mindestanforderungskatalogs cosh (Cooperation Schule Hochschule). Der Vorkurs Mathematik oder OMB+ decken diese Inhalte ab.
Angestrebte Lernergebnisse	Ziel ist die Vermittlung und Vertiefung mathematischer Grundlagen und ihrer Anwendungen. Die Studierenden sind dann befähigt, praktische Probleme mathematisch zu formulieren und durch Auswahl geeigneter Verfahren zu lösen. Aufgrund der Kenntnis mathematischer Grundlagen sind die Studierenden in der Lage, sich selbstständig mit weiterführenden mathematischen Methoden auseinanderzusetzen.
Inhalt	Vorlesung: Grundlagen Lineare Gleichungssysteme Matrix-Rechnung und Determinanten Vektorrechnung Folgen und Reihen Funktionen einer Veränderlicher und Kurven Einführung in komplexe Zahlen Differentialrechnung einer und mehrerer Veränderlichen Übungen Vorlesungsbegleitende Übungsaufgaben mit Lösungen
Literatur	Vorkenntnisse cosh und OMB+: https://www.ombplus.de Vorlesungsbegleitend Karpfinger, Mathematik in Rezepten, Höhere Mathematik in Rezepten, Springer 2014 Karpfinger, Mathematik in Rezepten, Arbeitsbuch Höhere Mathematik in Rezepten, Springer 2014 Meyberg, K. und Vachenauer, P.: Höhere Mathematik 1. Springer 2001 Rießinger, T.: Mathematik für Ingenieure. Springer 2005 Stingl, P.: Mathematik für Fachhochschulen. Technik und Informatik. Hanser 2003.

Mathematik 2

Modulbezeichnung	Mathematik 2
Nummer	KT002
Untertitel	
Abkürzung	Mathe 2
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	2
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Sandor
Dozent	Prof. Dr. Sandor
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V+1Ü / 5 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 75 h Präsenz Vorlesung/Übung - 45 h häusliche Vor- und Nachbereitung - 30 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Mathematik 1
Angestrebte Lernergebnisse	Vermittlung und Vertiefung mathematischer Grundlagen und ihrer Anwendungen und Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung und Anwendungen in der Statistik. Die Studierenden sind befähigt, praktische Probleme mathematisch zu formulieren und durch Auswahl geeigneter Verfahren zu lösen. Aufgrund der Kenntnis mathematischer und statistischer Grundlagen sind die Studierenden in der Lage, sich selbstständig mit weiterführenden mathematischen und statistischen Methoden auseinanderzusetzen.
Inhalt	Vorlesung: Differentialrechnung einer und mehrerer Veränderlicher Integralrechnung einer und mehrerer Veränderlicher Gewöhnliche Differentialgleichungen Einführung in Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik Übung: Vorlesungsbegleitende Übungsaufgaben mit Lösungen
Literatur	Karpfinger, Mathematik in Rezepten, Höhere Mathematik in Rezepten, Springer 2014 Karpfinger, Mathematik in Rezepten, Arbeitsbuch Höhere Mathematik in Rezepten, Springer 2014 Meyberg, K. und Vachenauer, P.: Höhere Mathematik 1. Springer 2001 Rießinger, T.: Mathematik für Ingenieure. Springer 2005 Stingl, P.: Mathematik für Fachhochschulen. Technik und Informatik. Hanser 2003. Fahrmeir, L. et al.: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse. Springer 2007

Ingenieurinformatik

Modulbezeichnung	Ingenieurinformatik
Nummer	KT003
Untertitel	
Abkürzung	IngInf
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	1
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Zentgraf
Dozent	Prof. Dr. Perschl, Prof. Dr. Zentgraf
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Pr / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Programmierung für Ingenieure, inklusive zeiteffizienter Vektor- und Matrizenverarbeitung. Sie wenden leistungsfähige softwarebasierter „Engineering Werkzeuge“ aus der Praxis an. Sie setzen moderne „Engineering-Software“ zur durchgängigen Produktentwicklung von Regelungs- und Steuerungssystemen, vom „virtuellen“ Gerät bis zum Serienprodukt, ein.
Inhalt	Vorlesung und Übungen: • Historie Rechenmaschinen und Computerunterstützung im Ingenieurbereich • Grundlagen der Programmierung • Grafische Bedienoberfläche • Zahlenformate • Numerische Integration • Zeitgesteuerte Systeme (Simulink□) • Ereignisdiskrete Systeme (Stateflow□) • Symbolisches Rechnen
Literatur	• Rainer Hagl Informatik für Ingenieure Carl Hanser Verlag, 2016 ISBN: 978-3-446-44363-1 (Buch) ISBN: 978-3-446-45116-2 (E-Book) (wird als vorlesungsbegleitendes Material verwendet) • W. Schweizer MATLAB kompakt Oldenburg Verlag, 2009 ISBN 978-3-486-59193-4 • Jörg Kahlert Simulation technischer Systeme Springer Vieweg Verlag, 2004 ISBN: 978-3-528-03964-6 (Buch) ISBN: 978-3-322-80247-7 (E-Book)

	• U. Stein Programmieren mit MATLAB Carl Hanser Verlag, 2012 ISBN 978-3-446-43243-7
--	---

Grundlagen der Chemie

Modulbezeichnung	Grundlagen der Chemie
Nummer	KT004
Untertitel	
Abkürzung	Chemie
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	2
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Muscat
Dozent	Prof. Dr. Muscat
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V+2Pr / 6 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: 90 h Präsenz Vorlesung/Praktikum 36 h häusliche Vor-/Nachbereitung 24 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Schulkenntnisse in der Chemie
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studenten kennen die verschiedenen Atommodelle und deren Anwendung. Sie kennen das Orbitalmodell und können (mit diesem) die einzelnen organischen Reaktionen herleiten. Die Studenten beherrschen das chemische Rechnen, genannt Stöchiometrie. Sie kennen den Weg vom Erdöl bis zu den Massenpolymeren.
Inhalt	Vorlesung: Atommodelle Metalle, Nichtmetalle und Halbmetalle Wechselwirkungen zwischen Molekülen Gleichgewichtsreaktionen Säuren und Basen Titrationsen Stöchiometrie Steamcracking funktionelle Gruppen der organischen Chemie Ausgewählte Gebiete der organischen für die Polymerchemie: Substitution am Aromaten, Nukleophile Substitution, Mesomerie etc. Praktikum: Kunststofferkennung mit einfachen Mitteln wie anzünden, Dichte etc. Einweisung in die Laborsicherheit Ubbelohde-Viskosimetrie und Gelpermeationschromatographie Polymersynthese am Beispiel von Polystyrolen
Literatur	König, Kunststoffchemie, Hanser Verlag Elias, Makromoleküle, Band 1 und 2, Hüthig&Wepf Tieke, Makromolekulare Chemie, VCH-Wiley

Physik

Modulbezeichnung	Physik
Nummer	KT005
Untertitel	
Abkürzung	Phys
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	1
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Kellner
Dozent	Prof. Dr. Kellner
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	3V+1Pr / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme an der schriftlichen Prüfung „Physik“ ist die erforderliche Teilnahme am Physik-Praktikum im Modul „Physik“. Als Leistungsnachweis hierfür gelten die Testatprüfungen zur Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Versuche, sowie form- und fristgerechte Abgabe der dazugehörigen, selbständig ausgearbeiteten Protokolle.
Empfohlene Voraussetzungen	Neugier für technische Zusammenhänge. Eine gute mathematisch-naturwissenschaftliche Schulausbildung, insbesondere in den Grundlagen der Vektorrechnung, dem Lösen von Gleichungen und der Kurvendiskussion. Diskussionsbereitschaft und die Fähigkeit, in kleinen Gruppen zu arbeiten Selbständiges Lernen mit Hilfe der Literatur
Angestrebte Lernergebnisse	Die Physik legt mit ihrer naturwissenschaftlichen Arbeitsmethodik die Grundlagen für die Arbeit des Ingenieurs in Theorie und Praxis. Die Studenten erwerben folgende Kompetenzen: Sie wenden grundlegende Prinzipien der Physik zur Lösung einfacher Probleme an. Sie stellen Arbeitsschritte bei der experimentellen und theoretischen naturwissenschaftlichen Arbeit dar. Sie setzen sich Arbeits- und Lernziele und teilen sich Ihre Ressourcen entsprechend ein. Sie arbeiten in kleinen Gruppen kooperativ und verantwortlich und diskutieren fachspezifische Probleme.
Inhalt	Vorlesung: Grundlagen: physikalische Größen, Messgenauigkeit, Fehlerrechnung Mechanik der Massenpunkte und der Starren Körper: Kinematik von Translation und Rotation, Dynamik, Kraft, Energie, Leistung, Impuls, Rotationsbewegungen, Drehmoment, Drehimpuls, Erhaltungssätze, Schwingungen Praktikum: Versuche aus der Mechanik und zu Schwingungen
Literatur	P. Tipler, G. Mosca Physik für Wissenschaftler und Ingenieure.

	7. Auflage, Springer Verlag, 2015. D.C. Giancoli Physik Lehr- und Übungsbuch 3. Auflage, Pearson Verlag, 2010. E. Hering, R. Martin, M. Stohrer. Physik für Ingenieure. 11. Auflage, Springer Verlag, 2012.
--	--

Polymere Werkstoffe

Modulbezeichnung	Polymere Werkstoffe
Nummer	KT006
Untertitel	
Abkürzung	PolyWerkst
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	3
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Muscat
Dozent	Prof. Dr. Muscat
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V+2Pr / 6 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 90 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 36 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 24 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Grundlagen der Chemie
Empfohlene Voraussetzungen	
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studenten kennen die grundlegenden organischen Reaktionen und entwickeln damit Polymere. Sie kennen die unterschiedlichen Polymerklassen und deren Basiseigenschaften. Sie verstehen die industrielle Synthese der wichtigsten Kunststoffe. Die Studenten kennen die Grundlagen der Polymermechanik und weitere Werkstoffeigenschaften der Kunststoffe. Mit diesem Wissen wählen Sie die Kunststoffe für verschiedene Anwendungen aus.
Inhalt	Vorlesung: • Geschichte der Polymeren, Begriffsdefinitionen • Polymerisation: Radikalische Polymerisation, Anionische Polymerisation, Koordinative Polymerisation (Polyinsertion), Kationische Polymerisation, • Copolymerisation: Copolymerstypen, Copolymerisationsgleichung, Faktoren, die die r-Werte bestimmen, Q-e-Schema • Polymerisationsverfahren: Polymerisation in Masse, Suspensions-Polymerisation, Emulsionspolymerisation, Polymerisation in der Gasphase und in Lösungs- und Fällungsmitteln • Polykondensation, Polyaddition, Wichtige Polykondensate: Polyester, Ungesättigte Polyesterharze (UP-Harze), Polyamide, Aramide, Polycarbonat, Phenoplaste - Phenol-Formaldehyd-Kunststoffe, Resorcin-Formaldehyd-Harze und m-Kresol-Formaldehyd-Harze, Arminoplaste, Harnstoff-Formaldehyd-Harze, Melamin-Formaldehyd-Harze, Silikone, Polyaddition: Wichtige Stoffklassen Polyurethane, Epoxid-Harze • Technisch wichtige Biopolymere: Proteine, Polysaccharide, Celluloseether, Celluloseester, Eigenschaften der Celluloseester, Verarbeitung von Celluloseestern, Naturkautschuk, Gewinnung und Verarbeitung von Kautschuk, Biopolymere der Zukunft, Vorteile der Biotechnologie • Molekulargewicht, Wechselwirkungen zwischen Molekülen, 8. Ordnungszustände in Polymeren, Glasübergangstemperatur, Glasübergang, Kristallisation, Glasübergangstemperatur und

	Schmelzpunkt • Polymerklassen: Thermoplaste, Duromere, Elastomere, Elastoplaste (thermoplastische Elastomere) • Ausrüstung von Polymeren: Farbstoffe und Pigmente, Nukleierungsmittel, Füllstoffe: Füllstofftypen, faserförmige bzw. röhrenförmige Füllstoffe, Plättchenförmige Füllstoffe, Weichmacher, Verträglichkeitmacher, Antibeschlagmittel, Antistatika und Leitfähigkeitsverbesserer, Verarbeitungshilfen: Innere Gleitmittel, Äußere Gleitmittel, Plastifizierungsmittel, Trennmittel, Antiblockmittel • Polymerklassen und Basiseigenschaften • Glasübergangstemperatur und Einflußparameter • Kristallisation: Voraussetzungen, Ablauf der Kristallisation, Nukleierung • Morphologie in allen Aspekten mit Anwendungsbeispielen, Einfluß der Molmassen bzw. deren Verteilung auf mechanische Eigenschaften • Molekulargewichtsbestimmungen • Mechanische Modelle zur Spannungsrelaxation etc., • Werkstoffprüfung: Zugversuch, Zeitstand-Zugversuch mit morphologischen Aspekten, • Thermische Eigenschaften: Wärmekapazität, Wärmetransport in groben Zügen [Verweis auf Vorlesung Radlik], DSC als Basis für Erklärungen im Schmelzverhalten. • Optische Eigenschaften: Färbung, Infrarotspektroskopie, Spannungsdoppelbrechung • => Kunststofferkennung durch Kombination IR-Spektroskopie und DSC anhand von Beispielen • Stabilisation mit Schadensanalyse, Arten von Stabilisatoren und deren Wirkungsweise • Oberflächenspannung, Benetzung • Polymerlösungen: Lösungsvorgänge, Lösungsmittel und Nichtlösungsmittel, Weichmachen, Mischbarkeit • Stofftransportvorgänge, Permeation, Permeationsmessungen, Anwendung und Barrierschichten Praktikum: • Bestimmung von Hydroxyl- und Isocyanatzahl • Basiswissen Infrarotspektroskopie • Kunststofferkennung mittels Infrarotspektroskopie
Literatur	• Menges, Michaeli, Schmachtenberg; Werkstoffkunde der Kunststoffe, Hanser Verlag • Dominighaus, Kunststoffe, Hanser Verlag • Elias, Makromoleküle, Band 1 und 2, Hüthig&Wepf • Tieke, Makromolekulare Chemie, VCH-Wiley

Elektrotechnik

Modulbezeichnung	Elektrotechnik
Nummer	KT007, äquivalent mit MB007
Untertitel	
Abkürzung	ET V, ET P
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	3
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Winter
Dozent	Prof. Dr. Winter
Zuordnung zum Curriculum	Kunststofftechnik Bachelor
Lehrform / SWS	3V+1Pr / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Sem 1: Physik Sem 1, 2: Mathematik 1 + 2
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studenten kennen die Eigenschaften und Wirkungen grundlegender analoger elektrotechnischer Systeme (z.B. Gleichstromnetzwerke, elektrischer und magnetischer Felder). Sie verstehen die wesentlichen Zusammenhänge mit elektrotechnischen Gesetzmäßigkeiten • Sie können gegebene Formeln anwenden, um unbekannte Größen in solchen Systemen zu berechnen und kennen die dazu notwendigen mathematischen Methoden, z.B. zur Dimensionierung von Schaltkreisen oder zur Beschreibung einfacher zeitabhängiger Vorgänge (u.a. Ausgleichsvorgänge, Induktion). • Die Studenten sind mit der Anwendung elektrischer Messgeräte (Multimeter, Oszillograph) vertraut, um mit deren Hilfe elektrische Bauelemente und Netzwerke zu untersuchen und zu charakterisieren
Inhalt	Vorlesung: • Einführung: Grundlegende Gesetze, Gleichstrom-Netzwerke, Messen elektrischer Größen, Strom- und Spannungsquellen • Elektrische Felder: elektrische Feldgrößen, Kräfte in elektrostatischen Feldern, Materie im elektr. Feld, Kondensator, Schaltvorgänge am Kondensator • Magnetische Felder: magnetische Feldgrößen, elektrische Durchflutung, Materie im Magnetfeld, Lorentzkraft, Induktionsgesetz, Selbstinduktion, Schaltvorgänge an Induktivitäten, Lenz'sches Prinzip, Transformator, Generator • Wechselstromsysteme: Kenngrößen der Wechselstromtechnik, komplexe Darstellung von Wechselgrößen, Zeigerdiagramme, Wechselstromwiderstände, Leistung und Arbeit, verzweigte Wechselstromkreise, Filterschaltungen und Schwingkreise Praktikum: • Bestimmen von Strom-Spannungskennlinien • Anwendung von Brückenschaltungen • Messungen mit einem Oszillografen • Bestimmung von Phasenverschiebungen und Kompensation von Blindleistung

Literatur	• Skript zur Vorlesung • Hagmann Grundlagen der Elektrotechnik Aula Verlag, 2017 • Weißgerber Elektrotechnik für Ingenieure Springer Verlag, 2015
------------------	---

Werkstoffkunde u. Fertigungsverfahren

Modulbezeichnung	Werkstoffkunde u. Fertigungsverfahren
Nummer	KT008
Untertitel	
Abkürzung	WerkSt
Lehrveranstaltungen	SU
Lehrplansemester	2
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Schroeter
Dozent	Prof. Dr. Schroeter
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	5V / 5 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 75 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 45 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 30 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Vorlesungen Physik, Chemie
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden • kennen den Aufbau und die kristalline Struktur verschiedener Werkstoffe und sind in der Lage diesen mit Hilfe von Kenngrößen zu beschreiben • kennen die Bedeutung von Fehlern insbesondere im Zusammenhang mit den mechanischen Eigenschaften • kennen die Grundprinzipien der Legierungsbildung sowie die Beschreibung mit Hilfe von Phasendiagrammen • verstehen die Eigenschaften von Eisen und Eisenlegierungen sowie von ausgewählten NE-Metallen und kennen wesentliche Anwendungsgebiete • kennen die Gruppe der keramischen Werkstoffe • sind in der Lage, durch geeignete mechanische und thermische Behandlungen die Werkstoffeigenschaften zu beeinflussen • verstehen die Eigenschaften ausgewählter Funktions- und Polymerwerkstoffe und kennen deren Anwendungsgebiete Bezüglich der Fertigungsverfahren erwerben die Studierenden detaillierte Kenntnisse wichtiger Fertigungsverfahren nach DIN 8580 zur Herstellung geometrisch bestimmter Werkstücke und verstehen diese zu funktionsfähigen Erzeugnissen zusammensetzen. Sie haben die Fertigkeit, diese Verfahren hinsichtlich Qualität, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Ressourceneinsparung zu beurteilen
Inhalt	Bezüglich der Werkstoffkunde: • Struktur der Materie: Atommodelle, Bindungen, Kristalle • Konstitution: Phasendiagramme, Legierungsbildung • Werkstoffprüfung • Eisen und Eisenlegierungen • NE-Metalle • Keramische Werkstoffe • (Halbleiter und Funktionswerkstoffe) Bezüglich der Fertigungsverfahren: Übersicht über die grundlegenden Fertigungsverfahren

	nach DIN 8580: • Urformen (z.B. Gießverfahren, Sintern, Rapid Prototyping) • Umformen (z.B. Walzen, Schmieden, Tiefziehen, Biegen) • Trennen - Grundlagen: Werkzeugschneide, Schneidstoffe, Kühlschmierstoffe, Spanbildung und Spanarten, Verschleiß und Standzeiten, Kräfte und Leistungen; - o Zerteilen (z.B. Schwerschneiden, Strahlschneiden) - o Spanen mit geometrisch bestimmter Schneide (z.B. Drehen, Bohren, Fräsen, Räumen, Sägen) - o Spanen mit geometrisch unbestimmter Schneide (z.B. Schleifen, Honen, Läppen) - o Abtragen (z.B. Funkenerosion, Laserschneiden) - o Zerlegen (z.B. Auseinandernehmen) - o Reinigen (z.B. Strahlreinigen) • Fügen - o An- und Einpressen (z.B. Schrauben, Schnappverbindungen, Pressverbindungen) - o Fügen durch Umformen (z.B. Stanznieten, Nieten) - o Schweißen (z.B. MIG-, MAG-, WIG-, Plasmaschweißen) - o Löten (Weich- und Hartlöten) - o Kleben (physikalisch und chemisch abbindend) • Beschichten - o Z.B. Lackieren, Emaillieren, Bedampfen, Galvanisieren • Stoffeigenschaft ändern (siehe Werkstoffkunde)
Literatur	Zur Werkstoffkunde: • W. Seidel, Werkstofftechnik, München • H.J.Bargel G.Schulze, Werkstoffkunde, Düsseldorf • W. Bergmann, Werkstofftechnik, München • W. Weißbach, Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung • J.F. Shakelford, Werkstofftechnologie für Ingenieure, München Zu den Fertigungsverfahren: • Fachkunde Metall. 57. Aufl., mit interaktiver CD, Verlag Europa-Lehrmittel • R. Koether; W. Rau: Fertigungstechnik für Wirtschaftsingenieure. 3., aktual. Aufl., Carl Hanser Verlag, München • Tabellenbuch Metall XXL CD. 46. Aufl., mit Formelsammlung und CD, Verlag Europa-Lehrmittel 2014

Statik

Modulbezeichnung	Statik
Nummer	KT013
Untertitel	
Abkürzung	Statik
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	1
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Schinagl
Dozent	Prof. Dr. Schinagl
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse zu Mathematik und Physik entsprechend Lehrinhalten FOS-Technik bzw. Abitur
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden übertragen reale Problemstellungen der Statik aus Natur und Technik in mechanische Modelle. • Die Studierenden wenden Methoden der Statik wie Freischneiden, Einfrieren, Ansetzen des Kräfte- und Momentengleichgewichts an. • Die Studierenden bestimmen an statisch belasteten und statisch bestimmten ebenen und räumlichen Starrkörpersystemen die Lagerreaktionen sowie die inneren Beanspruchungen durch einzelne sowie beliebig verteilte Kräfte und Momente. • Die Studierenden dokumentieren das methodische Vorgehen zur Lösung von Problemstellungen aus der Statik formgerecht und nachvollziehbar.
Inhalt	• Begriffe, Grundgesetze, Grundaufgaben der Statik • Zentrales, ebenes Kräftesystem • Kraft, Kräftepaar und Moment einer Kraft • Resultierende Kraft eines nicht zentralen ebenen Kräftesystems • Lagerreaktionen • Räumliches Kräftesystem • Schwerpunkt • Innere Kräfte und Momente, Schnittgrößenverläufe • Reibung
Literatur	• Skriptum zur Lehrveranstaltung • Martin Mayr: Technische Mechanik, 8. Auflage, Hanser Verlag, 2015 • D. Gross, W. Hauger, J. Schröder, W.A. Wall: Technische Mechanik 1: Statik, 13. Auflage, Springer Verlag, 2016 • C. Eller, H.-J. Dreyer: Holzmänn/Meyer/Schumpich Technische Mechanik Statik, 14. Auflage, Springer Verlag, 2015

Elastostatik und Festigkeitslehre

Modulbezeichnung	Elastostatik und Festigkeitslehre
Nummer	KT014
Untertitel	
Abkürzung	EIStat
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	2
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Schinagl
Dozent	Prof. Dr. Schinagl
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	• Grundlagen Ingenieurmathematik • Statik
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden beurteilen die Tragfähigkeit von Bauteilen in Maschinen und Anlagen. • Sie wenden Berechnungsmethoden an, die die Ermittlung der Werkstoffbeanspruchungen unter statischer Belastung ermöglichen. • Die Studierenden vergleichen die ermittelten Beanspruchungen mit den Werkstofffestigkeiten und berechnen daraus die Sicherheitswerte gegen Überlastung sowie gegen Instabilität (Knicken). • Die Studierenden berechnen Verformungen bei statisch bestimmten Systemen unter statischer Belastung. • Die Studierenden ermitteln Lagerreaktionen, Verformungen und Beanspruchungen auch an statisch überbestimmten Systemen durch Einsatz von Methoden der Elastizitäts- und Energiethorie. • Die Studierenden dokumentieren das methodische Vorgehen zur Lösung von Problemstellungen aus der Elastostatik und Festigkeitslehre formgerecht und nachvollziehbar.
Inhalt	• Aufgaben der Festigkeitslehre • Belastungen und daraus resultierende Beanspruchungen • Spannungen • Verformungen und Verzerrungen • Stoffgesetze • Arbeit und elastische Energie • Einfache Beanspruchungsfälle und Festigkeitsbedingungen • Flächenmomente • Biegung • Torsion • Schub bei Querkraftbiegung • Festigkeitshypothesen • Zusammengesetzte Beanspruchung prismatischer Körper • Knickung
Literatur	• Skriptum zur Lehrveranstaltung • Martin Mayr: Technische Mechanik, 8. Auflage, Hanser Verlag, 2015 • D. Gross, W. Hauger, J. Schröder, W.A. Wall: Technische

	Mechanik 2: Elastostatik, 13. Auflage, Springer Verlag, 2017 • C. Eller, H.-J. Dreyer: Holzmann/Meyer/Schumpich Technische Mechanik Festigkeitslehre, 12. Auflage, Springer Verlag, 2016
--	---

Werkstoffprüfung Kunststoffe u. Rheologie

Modulbezeichnung	Werkstoffprüfung Kunststoffe u. Rheologie
Nummer	KT015
Untertitel	
Abkürzung	WePrKu Rheo
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	3
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Norbert Müller
Dozent	Prof. Dr. Müller, Prof. Dr. Schroeter
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V+3Pr / 7 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 105 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 27 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 18 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Vorlesungen Statik und Elastostatik und Festigkeitslehre, Polymere Werkstoffe
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen im Bereich der Rheologie • das Fließverhalten NEWTONscher und strukturviskoser Fluide, insbesondere von Polymerschmelzen • den Zusammenhang zwischen dem mikroskopischen Aufbau der Schmelze und dem Fließverhalten • die maßgeblichen rheologischen Größen und Stoffkennwerte sowie deren Zusammenhänge; • die rheometrischen Messverfahren; • die Grundzüge der Strömungsmechanik strukturviskoser Fluide; Die Studierenden kennen im Bereich der Werkstoffprüfung der Kunststoffe • die maßgeblichen Werkstoffkenngrößen; • die Messverfahren zu deren Bestimmung; • die Grundzüge der statistischen Versuchsplanung und der statistischen Auswertung von Stichproben
Inhalt	Vorlesung: • Historische Entwicklung • Zusammenhang von Struktur und Eigenschaften; • Messung der werkstofflichen und rheologischen Eigenschaften von Kunststoffen; • praktische Durchführung von Versuchen nach Normen • Statistische Auswertung von Versuchen Praktikum: • Verfahren der mechanischen, optischen und thermischen Werkstoffprüfung • Rheometrische Prüfungen (MVR, Hochdruckkapillarviskosimetrie)
Literatur	• W. Hellerich et al: Werkstoff-Führer Kunststoffe. München: Hanser • W. Grellmann, S. Seidler: Kunststoffprüfung. München: Hanser • G. Menges et al: Werkstoffkunde Kunststoffe. 6. Auflage. München: Hanser 2011, insbesondere Kapitel 5 „Verhalten in der Schmelze“ • T. Mezger: Das Rheologie Handbuch. Hannover: Vincentz

Technisches Zeichnen und CAD

Modulbezeichnung	Technisches Zeichnen und CAD
Nummer	KT016
Untertitel	
Abkürzung	TZ CAD
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	1
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Reuter
Dozent	Prof. Dr. Reuter
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	1V+4Ü / 5 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 75 h Präsenz Vorlesung/Übung - 50 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 25 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Darstellenden Geometrie
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden lernen wie Teile, Baugruppen und Produkte mittels Methoden der geometrischen Produktdefinition, Technisches Zeichnen und CAD, beschrieben werden. • Sie können technische Zeichnungen interpretieren und die technischen Funktionen erklären. • Mittels Studienarbeiten (sowohl TZ als auch CAD) werden sie verschiedenen Aufgaben ausarbeiten und Zeichnungen sowie CAD-Modelle anfertigen.
Inhalt	Technisches Zeichnen: • Darstellung von Körpern in mehreren Ansichten • Darstellung von Details, wie Gewinden und anderen Maschinenelementen • Schnittdarstellungen • Bemaßung von Körpern • Tolerierung von Abmaßen (Metalle) • Form und Lagetoleranzen • Anfertigung von fertigungsgerechten Zeichnungen • Stücklisten CAD: • 3D-CAD-Einzelteilmodellierung • 3D-CAD-Baugruppenkonstruktionen • Zeichnungsableitung • Stücklistengenerierung • Variantenkonstruktionen, Tabellen
Literatur	• Hoischen, Fritz: Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, Darstellende Geometrie. Fachbuch Taschenbuch, 1. Februar 2016 • Gomeringer, Heinzler; Tabellenbuch Metall: mit Formelsammlung Taschenbuch; 10. Juli 2014 • Böttcher/Vorberg: Technisches Zeichnen; 26. Auflage (2013), Springer-Vieweg-Verlag

	• Labisch, Susanne, Weber, Christian: Technisches Zeichnen, 4. Auflage (2013), Springer-Vieweg-Verlag • Viebahn, Ulrich: Technisches Freihandzeichnen 9. Auflage (2017), Springer-Vieweg-Verlag • Harald Vogel, Einstieg in Solidworks, 2016; Dassault Systemes, Solidworks 2014 Grundlagen, Schulungshandbuch
--	--

Technisches Zeichnen und CAD

Modulbezeichnung	Konstruktion
Nummer	KT017
Untertitel	
Abkürzung	KonsV, KonsÜ
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	2
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Martin Reuter
Dozent	Prof. Dr. Martin Reuter
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	1V+3Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 55 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 35 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Modul KT016 oder MB016 (Technisches Zeichnen und CAD)
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studenten können Bauteile und einfache Baugruppen konstruieren und fertigungs- und montagegerecht gestalten
Inhalt	• Der Konstruktionsprozess • Entwickeln von Lösungskonzepten • Prüfen und Bewerten von Lösungen • Gestaltung von Gusskonstruktionen, Schmiedekonstruktionen, Schweißkonstruktionen und spanend gefertigten Bauteilen • Form- und Lagetoleranzen • Toleranzverknüpfungen (Statistische Tolerierung)
Literatur	• Pahl/Beitz Konstruktionslehre Springer Verlag, München Wien ISBN: 978-3-642-29569-0 • Jorden, Walter Form- und Lagetoleranzen, 9. Auflage 2017 Carl Hanser Verlag, München Wien ISBN: 9783446446267

Produktentwicklung mit Kunststoffen 1

Modulbezeichnung	Produktentwicklung mit Kunststoffen 1
Nummer	KT018
Untertitel	
Abkürzung	ProdEntw
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	3
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Brinkmann
Dozent	Prof. Dr. Brinkmann
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Technisches Zeichnen und CAD, Konstruktion, Polymere Werkstoffe, Statik, Elastostatik und Festigkeitslehre
Angestrebte Lernergebnisse	Das Lernziel der Veranstaltung ist die Vermittlung des Basiswissens für die Produktentwicklung von Spritzgussprodukten. Die Teilnehmer verfügen nach dem Kurs über Grundkenntnisse in den Gebieten: • Konzeptphase • Konstruktionsregeln für optimierte Spritzgussbauteile • Tolerierung von urgeformter Kunststoffbauteile • Mechanische/Thermische Dimensionierung von Spritzgussprodukten
Inhalt	Vorlesung: • Konzeptentwicklung • Gestalten von Spritzgussbauteilen • Toleranzen von Spritzgussbauteilen • Dimensionierung von thermoplastischen Kunststoffprodukten • Wichtige Verfahren zur Herstellung von Prototypen Übung: • Entwicklung innovativer Produktkonzepte • Spritzgießgerechte Gestaltung eines Bauteils • Dimensionierung mechanisch und thermisch belasteter Bauteile
Literatur	Thomas Brinkmann Handbuch Produktentwicklung mit Kunststoffen Carl Hanser Verlag, München Wien ISBN: 978-3-446-42243-8 Erhard, Gunter Konstruieren mit Kunststoffen Carl Hanser Verlag, München Wien ISBN 3-446-21016-4

Wärme- und Stofftransport

Modulbezeichnung	Wärme- und Stofftransport
Nummer	KT020
Untertitel	
Abkürzung	W+S-Transport
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	4
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Bücken
Dozent	Prof. Dr. Bücken
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V+1Ü / 5 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 75 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 45 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 30 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Mathematik I und II, Physik II
Angestrebte Lernergebnisse	Da die Phänomene des Wärme- und Stofftransportes in der Kunststofftechnik von zentraler Bedeutung sind, ist es das Ziel, den Studenten ein fundiertes Basiswissen zu diesem Thema zu Vermitteln. Die Studenten erlernen folgende fachspezifische Grundlagen: • Die Studenten verstehen die Grundlagen der Thermodynamik als Basiswissen für die nachfolgenden Berechnungen von Wärme- und Stofftransporten. • Sie berechnen Wärmeströme für die verschiedenen Wärmetransportmechanismen, die für die Auslegung und Optimierung der Verarbeitungsprozesse in der Kunststofftechnik notwendig sind richtig. • Studenten geben die Mechanismen des Stofftransports, ebenfalls im Hinblick auf Anwendungen in der Kunststofftechnik, richtig wieder und erkennen die Zusammenhänge.
Inhalt	Vorlesung: • Einführung der Studenten in: Wärme und Temperatur, Systeme und Zustandsgrößen, Wärmemenge, Wärmekapazität • Erklären der Stationäre Wärmeleitung: Fourier'sches Gesetz, Wärmeleitfähigkeit, Wärmewiderstand, Wärmeleitung durch ebene und zylindrische Wände, anisotrope Wärmeleitung, Zusammenhang thermische und elektrische Leitfähigkeit • Vertiefen in die Instationäre Wärmeleitung: Thermisch-elektrische Analogie, partielle Differentialgleichungen der instationären Wärmeleitung, halbumendlicher Körper, Temperatenausgleich bei einfachen Körpern • Vermitteln des Wärmeübergangs: Konvektiver Wärmeübergangskoeffizient, Bestimmung des Wärmeübergangskoeffizienten nach der Ähnlichkeitstheorie durch Kennzahlen, freie und erzwungene Konvektion • Erklären des Phasenwechsels: Wärmeübergang mit Kondensations- und Siedevorgänge, Bestimmung des Wärmeübergangs-koeffizienten durch Kennzahlen, Wärmedurchgang • Erlernen der Phänomene der Wärmestrahlung: Grundgrößen der Wärmestrahlung, Absorption, Emission, schwarzer Körper,

	Strahlungsgesetze von Kirchhoff, Planck und Wien, Stefan-Boltzmann-Gesetz • Erklären der Wärmeübertragung durch Strahlung: Strahlungsaustauschkonstante, Berechnung für einfache Geometrien, Anwendungen in der Kunststofftechnik • Einführung in Diffusionsvorgänge, Fick'sche Gesetze, Diffusionskoeffizient, Diffusionsgeschwindigkeiten • Vermittlung von Absorption, Desorption und Permeation: Gesetz von Henry, Löslichkeitskoeffizient, Wasseraufnahme von Polymeren, Permeabilität von Gasen und Flüssigkeiten, Barrierematerialien Übung: • Vertiefende Aufgaben zu den jeweiligen Vorlesungsinhalten
Literatur	• von Böckh, Wetzel: Wärmeübertragung – Grundlagen und Praxis. 7. Aufl., Springer Vieweg, 2017

Maschinenelemente 1

Modulbezeichnung	Maschinenelemente 1
Nummer	KT021
Untertitel	
Abkürzung	MaschEl
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	4
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Brinkmann
Dozent	Prof. Dr. Brinkmann
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Übung - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Technisches Zeichnen und CAD (KT016), Konstruktion (KT017), Statik (KT013), Elastostatik und Festigkeitslehre (KT014)
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studenten kennen die am häufigsten benutzten Maschinenelemente und können sie bei der Entwicklung von Maschinen einsetzen und dimensionieren.
Inhalt	• Allgemeine und konstruktive Grundlagen • Toleranzen, Passungen, Oberflächenbeschaffenheit • Bolzen-, Siftverbindungen, Sicherungselemente • Wälzlager und Wälzlagerungen • Schraubverbindungen • Kleben, Löten, Schweißen • Elastische Federn • Achsen, Wellen und Zapfen • Elemente zum Verbinden von Wellen und Naben • Riemenantriebe • Kettenantriebe • Zahnräder • Festigkeit
Literatur	Roloff/Matek Maschinenelemente, 20. Auflage Vieweg zund Teubner Verlag, Wiesbaden ISBN: 978-3-8348-1454-8

Maschinenelemente Kunststoff

Modulbezeichnung	Maschinenelemente Kunststoff
Nummer	KT022
Untertitel	
Abkürzung	MaschEl K
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	4
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Brinkmann
Dozent	Prof. Dr. Brinkmann
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Übung - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Technisches Zeichnen und CAD, Konstruktion, Polymere Werkstoffe, Statik, Elastostatik und Festigkeitslehre
Angestrebte Lernergebnisse	Das Lernziel der Veranstaltung ist die Vermittlung des Basiswissens der wichtigsten Maschinenelemente aus Kunststoffen. Zum Basiswissen gehören: • Werkstoffe • Dimensionsmöglichkeiten • typische Anwendungen mit Praxiserfahrungen
Inhalt	Vorlesung und Übung: • Schnappverbindungen • Gewindeformende Schrauben • Gewindeeinsätze • Ausgesuchte Schweißverfahren • Reibung und Verschleiß an Maschinenelementen • Gleitlager • Pressverbindungen • Filmscharniere
Literatur	Thomas Brinkmann Handbuch Produktentwicklung mit Kunststoffen Carl Hanser Verlag, München Wien ISBN: 978-3-446-42243-8 Ehrenstein, G.W. Handbuch der Verbindungstechnik Carl Hanser Verlag, München Wien www.kunststoffe.de oder www.hanser.de ISBN 3-446-22340-1 Erhard, Gunter Konstruieren mit Kunststoffen Carl Hanser Verlag, München Wien ISBN 3-446-21016-4

Spritzguss 1

Modulbezeichnung	Spritzguss 1
Nummer	KT024
Untertitel	
Abkürzung	SG 1
Lehrveranstaltungen	SU/Ü/Pr
Lehrplansemester	3
Modulverantwortlicher	Prof. Würtele
Dozent	Prof. Würtele
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	3V,Ü+2Pr / 5 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 75 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 45 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 30 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Werkstoffkunde, Rheologie
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden können die Zusammenhänge einer Kunststofffertigung vom Rohstoff bis zum Spritzgießbauteil erkennen und verstehen die wechselseitigen Abhängigkeiten in einer vollständigen Prozesskette. Sie verstehen die Funktionsweise der wichtigen Anlagenteile, auch die der Peripherie. • Sie verstehen den Aufbau und Funktionsweise einer Plastifizierung und können die wichtigsten Kenngrößen der Einschneckensysteme berechnen. • Sie erlernen die wichtigsten Grundbegriffe der Hydraulik und können hydraulische Schaltpläne wie sie in Spritzgießmaschinen üblicherweise angewendet werden verstehen und auch selbst entwickeln. • Sie erlernen die Grundlagen vom Spritzgießen und können diese bei der Herstellung einfacherer Bauteile anwenden.
Inhalt	Vorlesung: ○ Aufbau und Materialfluss in der Kunststofffertigung ○ Antriebe, insbesondere der Hydraulische Antrieb für Kunststoffmaschinen ○ Leistungsberechnung bei Kunststoffmaschinen ○ Auslegung von Plastifizierungen • Grundlagen der Einschnecke • Modellgesetzte ○ Peripherie bei der Kunststoffverarbeitung • Handling • Förderung • Trocknung • Granulierung ○ Die Spritzgießmaschine und der Spritzgießprozess • Maschinentechnik • Spritzgießprozess Praktikum: • Aufbau von Spritzgießwerkzeugen und Plastifizierungen für das Spritzgießen • Peripherie beim Spritzgießen

	• Rüsten und einstellen der Spritzgießmaschine
Literatur	• Stitz S., Keller W.: Spritzgießtechnik, Verarbeitung - Maschine – Peripherie, 2. Auflage, September 2004, ISBN 3-446-22921-3 • Johannaber F., Michaeli W.: Handbuch Spritzgießen, 2. Auflage, November 2014, Carl Hanser Verlag, München

Spritzguss 2

Modulbezeichnung	Spritzguss 2
Nummer	KT025
Untertitel	
Abkürzung	SG 2
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	4
Modulverantwortlicher	Prof. Würtele
Dozent	Prof. Würtele
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+1Pr / 3 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 45 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 63 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 42 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Spritzguss 1
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden erlernen tiefergehende Kenntnisse des Spritzgießen und der Anlagentechnik und können diese bei der Herstellung und Optimierung auch komplexer Bauteile anwenden. • Es werden Methoden der Qualitätssicherung diskutiert und es werden Verfahren und Methoden geübt die Sicherung der Prozess und Produktqualität im laufenden Prozess zu gewährleisten • Es werden die wichtigsten Zusammenhänge für die Kostenkalkulation erarbeitet und an einfachen Beispielen angewendet • Es werden sinnvolle Verfahrenskombinationen diskutiert und deren Funktionsweise entwickelt und die neu gewonnen Bauteileigenschaften bewertet
Inhalt	Vorlesung • Die Spritzgießmaschine und der Spritzgießprozess • Wiederholung Grundlagen • Formteilgestaltungsrichtlinien • Troubleshooting • Qualitätssicherung beim Spritzgießen • Prozesskennwerte • SPC • physikalisch-chemische, optische und rheologische Prüfmethoden • Grundlagen der Kostenrechnung • Sonderverfahren beim Spritzgießen Praktikum: • Optimieren des Spritzgießprozesses an Beispielen • Messtechnik beim Spritzgießen an praktischen Beispielen • Ausgewählte Sonderverfahren
Literatur	• Stitz S., Keller W.: Spritzgießtechnik, Verarbeitung - Maschine – Peripherie, 2. Auflage, September 2004, ISBN 3-446-22921-3 • Johannaber F., Michaeli W.: Handbuch Spritzgießen, 2. Auflage,

	November 2014, Carl Hanser Verlag, München • Bürkle E., Wobbe H.: Kombinationstechnologien auf Basis des Spritzgießverfahrens, 2016 Hanser Verlag
--	--

Extrusion

Modulbezeichnung	Extrusion
Nummer	KT026
Untertitel	
Abkürzung	Extrusion
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	4
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Strübbe
Dozent	Prof. Dr. Strübbe
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V+2Pr / 6 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 90 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 36 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 24 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Zulassung Prüfung: TN(Pr) - Teilnahmenachweis im Praktikum (Testatsnachweis mit Unterschrift des Studenten erforderlich)
Empfohlene Voraussetzungen	• Grundlagen der Chemie • Polymerchemie • Werkstoffkunde der Kunststoffe
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studenten verstehen die Prinzipien der Verarbeitung von Kunststoffen mittels Extrusion und setzen die erlernten Theorien im Praktikum um. • Sie kennen den Aufbau, die grundsätzliche Funktionsweise und die Einsatzgebiete von unterschiedlichen Extrudern bzw. Extrusionsanlagen und wählen je nach Anwendungsgebiet/zu erzeugendes Halbzeug den richtigen Extruder aus. • Sie schätzen das Zusammenwirken von Maschine und zu verarbeitendem Material richtig ein und legen den durchzuführenden Prozess dementsprechend richtig aus. • Sie kennen den Einfluss von Additiven und Füllstoffen auf die Materialeigenschaften und das Prozessverhalten und wenden dieses Wissen zur Erzeugung von Compounds an.
Inhalt	Vorlesung: • Verstehen und Erlernen der Grundlagen des Extrudierens • Unterscheiden und Vertiefen von Einschnckenextrudern, Doppel- und Mehrschneckenextrudern • Erkennen von Schmelzephänomenen • Einführung in das Materialdesign mittels Blendherstellung, Aufbereitung und Compoundierung • Verstehen der Produkt- und Halbzeugherstellung mittels - Rohextrusion - Blasformen - Blasfolienextrusion - Flachfolienextrusion - Tiefziehfolienextrusion Praktikum: • Kennenlernen der verschiedenen Verarbeitungsanlagen • Erzeugen eines Arbeitsdiagrammes • Compoundieren

	• Herstellung von Rohren • Herstellung von Blasfolien • Herstellung von Flachfolien • Herstellung von PVC-Folien
Literatur	• Cantor Blow Film Extrusion, Carl Hanser Verlag, 2. Auflage, 2011 • Harris Extrusion Controll, Carl Hanser Verlag, 2004 • Michaeli Extrusion Dies for Plastics and Rubber, Carl Hanser Verlag, 3. Auflage, 2003 • Rauwendaal, Polymer Extrusion, Carl Hanser Verlag, 5. Auflage 2015 • Hensen Handbuch der Kunststoffextrusionstechnik II, Carl Hanser Verlag, 1989 • Kopsch Kalandertechnik, Carl Hanser Verlag, 1985 • Becker Kunststoffhandbuch I, Carl Hanser Verlag, 1990 • Michaeli Einführung in die Kunststoffverarbeitung, Carl Hanser Verlag, 7. Auflage, 2015 • Menges Werkstoffkunde der Kunststoffe, Carl Hanser Verlag, 5. Auflage, 2002 • N.N. Der Doppelschneckenextruder, VDI-Verlag • N.N. Kunststoffverarbeitung im Gespräch 2, Extrusion, BASF • N.N. Kunststoffverarbeitung im Gespräch 3, Blasformen, BASF • Becker Kunststoffhandbuch VII, Carl Hanser Verlag, 1993 • Nentwig Kunststoff-Folien, Carl Hanser Verlag, 3. Auflage, 2006 • Ahlhaus Verpackungen mit Kunststoffen, Carl Hanser Verlag, 1997

Faserverstärkte Kunststoffe 1

Modulbezeichnung	Faserverstärkte Kunststoffe 1
Nummer	KT027
Untertitel	
Abkürzung	FVK 1
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	4
Modulverantwortlicher	N.N.
Dozent	N.N.
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Pr / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Polymerchemie, Werkstoffkunde Kunststoffe, Werkstoffprüfung Grundlagen des Konstruierens
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden kennen den Aufbau und wissen die Grundbegriffe von faserverstärkten Kunststoffen (FVK) • Die Lernenden können die werkstofftechnischen Grundlagen von FVK erklären • Die Studierenden können die Funktionen von Matrix, Verstärkungsfasern und Grenzschicht im Verbund erläutern • Die Lernenden können das ingenieurmäßige Vorgehen bei der konstruktiven Auslegung von Bauteilen aus FVK beschreiben und anwenden • Die Studierenden können die Mechanik von FVK beschreiben und kennen den Einfluß von Faserorientierung-, schichtung, -gehalt, und -länge auf die mechanischen und physikalischen Eigenschaften
Inhalt	Vorlesung: 1. Einführung 1.1. Anwendungsbeispiele 1.2. Märkte 2. Faserverstärkte Kunststoffe - Werkstoffgrundlagen 2.1. Matrixsysteme 2.2. Duroplaste (Grundlagen, Anwendung, Aufbau und Härtung) 2.2.1. UP-Harze 2.2.2. VE-Harze 2.2.3. EP-Harze 2.2.4. Phenolharze 2.3. Thermoplaste 2.4. Fasersysteme 2.4.1. Glasfasern 2.4.2. Aramidfasern 2.4.3. Kohlenstofffasern 2.4.4. HM-Polyethylenfasern 2.4.5. Naturfasern 2.4.6. Schlichte / Finish 2.4.7. Vergleichende Bewertung und Einordnung der Verstärkungsfasersysteme 2.5. Prepregs

	2.5.1. Halbzeuge mit duroplastischer Matrix 2.5.2. Halbzeuge mit Thermoplastischer Matrix 2.6. Faserhalbzeuge 2.6.1. Gewebe 2.6.2. Gelege 2.6.3. Gestricke 2.6.4. Preforms 2.7. Hilfsmaterialien 2.7.1. Kernmaterialien 2.7.2. Verarbeitungshilfsstoffe 3. Mechanische Grundlagen von FVK 3.1.1. Allgemeine Einführung, Begriffsdefinitionen 3.1.2. Grundlagen der Faserverbundtechnik 3.1.3. Grenzfläche / Grenzschicht / Schlichte 3.1.4. Mikromechanik – Fasern im Verbund 3.1.5. Das Einzelfasermodell 3.1.5.1 Die unidirektionale (UD) Schicht 3.1.5.2. endlosfaserverstärkte FVK 3.1.5.3. diskontinuierlich verstärkte FVK 3.1.6 Der kritische Fasergehalt 3.1.7 Die kritische Faserlänge Praktikum: • Herstellung von Mischlaminaten aus Geweben/ UD-Gelegen/Endlos- und Schnittfasermatten im Handlaminierverfahren • Herstellung von Reinharzplatten • Bestimmung der Faservolumengehaltes durch Veraschung • Messung der Harzreaktivität von UP- und EP-Harzmischungen durch die Gelierzeitbestimmung • Zugversuch an Mischlaminaten • Biegeversuch an Mischlaminaten • Untersuchung der Bruchflächen von Laminatproben mittels der 3D-Digitalmikroskopie im Auflichtverfahren • Bestimmung der Faserlängenverteilung mittels Durchlichtmikroskopie und Bildverarbeitung • Bestimmung des Aushärtegrades von Reinharzproben mittels der Vickers-Mikrohärteprüfung
Literatur	M. Schemme; Vorlesungsskript „Grundlagen der Faserverbundtechnik“; Stand 2017 G.W. Ehrenstein: Faserverbund Kunststoffe, Hanser Verlag 2006, ISBN-13: 978-3-446-22716-3

Faserverstärkte Kunststoffe 2

Modulbezeichnung	Faserverstärkte Kunststoffe 2
Nummer	KT028
Untertitel	
Abkürzung	FVK 2
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	4
Modulverantwortlicher	N. N.
Dozent	N.N.
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Pr / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Werkstoffgrundlagen und Konstruktion von FVK (FVK 1), Polymerchemie, Werkstoffkunde Kunststoffe, Werkstoffprüfung Grundlagen des Konstruierens, Spritzguss, Extrusion,
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Lernenden können das ingenieurmäßige Vorgehen bei der konstruktiven Auslegung von Bauteilen aus FVK anwenden • Die Studierenden kennen die speziellen Verarbeitungstechnologien für FVK und sind in der Lage Kriterien für die Auswahl von FVK-Verfahren bei konkreten Bauteilen aufzustellen • Die Studierenden können die verfahrens- und werkstoffspezifischen Eigenheiten und Restriktionen der FVK-Verarbeitungsverfahren beschreiben (Faserorientierung, Schwindung & Verzug, etc.) • Die Studierenden kennen die Einsatzfelder, die Marktbedeutung sowie spezifische Vor- und Nachteile, etc., der verschiedenen Verarbeitungstechnologien von FVK und können einschätzen welche Kombinationen von Material und Verfahren bei konkreten Anwendungsbeispielen geeignet sind • Die Lernenden können die fertigungsspezifischen Konstruktionsrichtlinien bei der Auslegung von FVK-Bauteilen beschreiben
Inhalt	Vorlesung: 1. Verarbeitung 1.1. Manuelle Verfahren 1.1.1. Handlaminieren 1.1.2. Gießverfahren 1.2. teilautomatisierte Verfahren 1.2.1. Injektionsverfahren 1.2.1.1. Vakuuminjektion 1.2.1.2. Harzinjektion (RTM-Verfahren) 1.2.2. Autoklav-Verfahren 1.2.3. Tiefziehen 1.2.3.1. Matched-Die-Moulding 1.2.3.2. Positiv-Verfahren 1.2.4. Drucksack-Verfahren 1.2.5. Vakuumsack-Verfahren 1.2.6. Faser-Harz-Spritzen

	1.3. vollautomatisierte Verfahren 1.3.1. Pressen 1.3.1.1. Thermoplaste 1.3.1.1.1. GMT 1.3.1.1.2. LFT 1.3.1.1.3. Inline-Compounder 1.3.1.2. Duroplaste 1.3.1.2.1. SMC 1.3.1.2.2. DMC 1.3.1.2.3. Naßpressen 1.3.1.2.4. kalt 1.3.1.2.5. warm 1.3.2. Spritzgießen 1.3.2.1. SG-Thermoplaste 1.3.2.2. Inline-Compounder 1.3.2.3. LFT 1.3.2.4. Hybridtechnik / Organobleche 1.3.3. SG-Duroplaste 1.3.3.1 BMC, ZMC, XMC, TMC 1.3.3.2. Rieselfähige PH-/EP-Formmassen 1.3.4. PUR-Verfahren 1.3.4.1. R-RIM 1.3.4.2. S-RIM 1.3.4.3. LFI-Verfahren 1.4. kontinuierliche Verfahren 1.4.1. Kont. Laminieren 1.4.2. Pultrusion 1.4.3. Drostholm-Wickeln 1.5. Sonderverfahren 1.5.1. Wickelverfahren 1.5.1.1 Thermoplast 1.5.1.2. Duroplast 1.5.2. Trockenwickeln 1.5.3. Prepreg-Wickeln 1.6. Flechten 1.7. Schleudern 2. Prüfung von FVK 2.1. spezifische Anforderungen an FVK (Faserorientierung, etc.) Praktikum: • Vakuuminjektion bei einem komplexen 3D-Bauteil • SMC-Pressen von Formteilen • GMT-Pressen von Formteilen • Nasspressen von CFK-Formteilen • RTM-Verfahren mit CFK-Formteilen • Mechanische Prüfung von SMC-/GMT Formteilen • Strangablegeverarbeitung von LFT • SG-Verarbeitung von LFT
Literatur	M. Schemme; Vorlesungsskript „Verarbeitungstechnologien für Faserverstärkte Kunststoffe“; Stand 2017 G.W. Ehrenstein: Faserverbund Kunststoffe, Hanser Verlag 2006, ISBN-13: 978-3-446-22716-3

Werkzeugbau

Modulbezeichnung	Werkzeugbau
Nummer	KT029
Untertitel	
Abkürzung	WeBau
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	7
Modulverantwortlicher	Prof. Würtele
Dozent	Prof. Würtele
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	6 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Technisches Zeichnen und CAD, Konstruktion, Polymere Werkstoffe, Berechnung und Simulation
Angestrebte Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage... - die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Entwicklung von Kunststoffspritzgießwerkzeugen darzustellen - die Funktionsweise wesentlicher Werkzeugkomponenten und Werkzeugkonstruktionen zu beschreiben - geeignete Konstruktionswerkstoffe und passende Bearbeitungsverfahren auszuwählen - erlernte Grundlagen für die Auslegung von Werkzeugkomponenten anzuwenden - rheologische Simulationen durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren - Lösungsansätze für eine Werkzeugkonzeption und -konstruktion zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten - ein Werkzeug für ein einfaches Bauteil in einem 3D-Konstruktionsprogramm zu konstruieren und den Lösungsansatz in einem Bericht zu diskutieren - Fachliteratur einzusetzen und Detailwissen eigenständig zu erschließen - interdisziplinär zu denken und seine Arbeit selbstständig zu planen
Inhalt	Seminaristischer Unterricht: • Aufbau und konstruktive Merkmale von Werkzeugen in der Kunststoffverarbeitung • Auslegung von Werkzeugen am Beispiel der Spritzwerkzeuge (Anforderungen an ein Spritzgießwerkzeug, Grundaufbau eines Spritzgießwerkzeuges, Standardisierungen / Normteile, Strukturierte Vorgehensweise bei der Spritzgießwerkzeugkonstruktion, Auslegung von Anguss- und Entformungssystemen, thermische und mechanische Auslegung, Gestaltung von Werkzeugentlüftungen) • Anwendung der Simulation zur Unterstützung der Werkzeugauslegung • Werkstoffe und Oberflächenbehandlungen im Werkzeugbau

	• Bearbeitungsmethoden im Werkzeugbau • Praxisbeispiele Übung: • Anwendung der Gestaltungsrichtlinien • Prozesssimulation • Konzepterstellung für ein einfaches Spritzgießwerkzeug • Konstruktion eines Spritzgießwerkzeuges mit einem 3D-Konstruktionsprogramm • Berichterstellung
Literatur	• C.Hopmann, G.Menges, W.Michaeli, P.Mohren: Spritzgießwerkzeuge, Carl Hanser, 7.Auflage, 2018 • P.Unger: Gastrow – Der Spritzgießwerkzeugbau, Carl Hanser, 6.Auflage, 2006 • G.Mennig: Werkzeugbau in der Kunststoffverarbeitung, Carl Hanser, 5.Auflage, 2007 • H.Krahn, H.Vogel: 1000 Konstruktionsbeispiele für den Werkzeug- und Formenbau beim Spritzgießen, Carl Hanser, 3.Auflage, 2010 • M.Thielen, K.Hartwig, P.Gust: Blasformen von Kunststoff-Hohlkörpern, Carl Hanser, 2.Auflage, 2019 • A.Limper: Verfahrenstechnik der Thermoplastextrusion, Carl Hanser, 1.Auflage, 2013 • W.Michaeli: Extrusionswerkzeuge für Kunststoffe und Kautschuk, Carl Hanser, 3. Auflage, 2009

Weiterverarbeitung Kunststoffe

Modulbezeichnung	Weiterverarbeitung Kunststoffe
Nummer	KT030
Untertitel	
Abkürzung	WeiterV
Lehrveranstaltungen	SU/Pr
Lehrplansemester	6
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Strübbe
Dozent	Prof. Dr. Strübbe
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	3V+1Pr / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	• Grundlagen der Chemie • Polymerchemie • Werkstoffkunde der Kunststoffe
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studenten verstehen die Methoden in weiteren kunststoff-technischen Verarbeitungsverfahren. • Sie unterscheiden die verschiedenen Methoden des Thermoformens und legen den Prozess materialspezifisch aus. • Sie kennen und verstehen die Funktionsprinzipien des Schäumens und Schweißens und geben die materialspezifischen Grundlagen beider Verfahren wieder. • Die Studenten kennen die unterschiedlichen Klebstoffarten und wissen diese in der Praxis richtig anzuwenden.
Inhalt	Vorlesung: • Vermittlung ausgewählter Schäumverfahren: Partikelschäumen, PUR-Schäumen • Erlangen von Grundkenntnis des Thermoformens von Kunststoffen: negativ und positive Verfahren • Verstehen des Schweißens von Kunststoffen • Erlernen von unterschiedlichen Klebverfahren von Kunststoffen Praktikum: • Thermoformen von Folien und Platten (Grundlagen des Thermoformens), Herstellung von Thermoformfolien, Folienerwärmung, Gestaltung von Vorstreckern und Thermoformwerkzeugen, Formen und Stanzen) • Grundlagen des Schweißens, Schweißen mittels Wärmeleitung, Schweißen mittels innerer und äußerer Reibung, Schweißen mittels Konvektion, Schweißen mittels Strahlung und Induktion • Kleben: Kleben unterschiedlicher Substrate mit unterschiedlichen Klebstoffen und Fügegeometrien
Literatur	• Käufer Arbeiten mit Kunststoffen, Band 1 und 2, Springer Verlag, 1. Auflage 1978 • Franck Kunststoff-Kompendium, Vogel, 5. Auflage, 2000 • Schwarzmann Thermoformen in der Praxis, Carl Hanser Verlag, 3. Auflage, 2016

Elektrische Antriebstechnik

Modulbezeichnung	Elektrische Antriebstechnik	
Nummer	KT031	
Untertitel		
Abkürzung	ElAntrieTe	
Lehrveranstaltungen	SU/Ü//Pr	
Lehrplansemester	6	
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Hagl	
Dozent	Prof. Dr. Hagl	
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan	
Lehrform / SWS	3V,Ü+1Pr / 4 SWS	
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung	
ECTS-Leistungspunkte	5 CP	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine	
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen technische Mechanik und Elektrotechnik	
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden legen elektrische Antriebe als mechatronisches System aus. Dabei berücksichtigen sie zusätzlich zum Motor die Regelungs- und Steuerungseinrichtungen, Leistungselektronik, Positionsmessgeräte und mechanische Übertragungselemente.	
Inhalt	Vorlesung: • Mechanische Übertragungselemente • Grundlagen elektrischer Maschinen • Gleichstrom-, Schritt-, AC Synchron- und Asynchronmotoren, Sanftanlaufgeräte und Frequenzumrichter • Positionsmessgeräte • Servoantriebe Praktikum: • Gleichstrommotor • Schrittmotor • Drehstrom-Asynchronmotor (Netzbetrieb, Betrieb am Frequenzumrichter und Sanftanlauf) • Leistungsmessung und Energieeffizienz • Servoantrieb	
Literatur	• Rainer Hagl Elektrische Antriebstechnik Carl Hanser Verlag, München 2015 Papierbuch ISBN: 978-3-446-44270-2 E-Book (PDF) ISBN: 978-3-446-44409-6 (gleichzeitig vorlesungsbegleitendes Material) • Rolf Fischer Elektrische Maschinen Carl Hanser Verlag, München 2009 ISBN 978-3-446-41754-0 • Dierk Schröder Elektrische Antriebe - Grundlagen Springer Verlag Berlin Heidelberg 2009 ISBN 978-3-642-02989-0 • Hans-Dieter Stölting, Eberhard Kallenbach Handbuch elektrische Kleinantriebe Carl Hanser Verlag, München Wien 2006 ISBN 978-3-446-40019-1	

Messtechnik

Modulbezeichnung	Messtechnik
Nummer	KT033
Untertitel	
Abkürzung	MessT
Lehrveranstaltungen	SU/Ü/Pr
Lehrplansemester	3
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Krämer
Dozent	Prof. Dr. Krämer
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	3V,Ü+1Pr / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz SU/Praktikum - 54 h Vor/Nachbereitung SU/Praktikum - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Mathematik, Elektrotechnik
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden verstehen die physikalischen Wirkprinzipien wichtiger Sensoren für physikalische Größen und Messbrücken. • Die Studierenden verstehen die Abtastung zeitkontinuierlicher Signale, die Analog-Digital Umsetzung, die rechnergestützte Messwerterfassung, Messungenauigkeiten und die Fortpflanzung von Messungenauigkeiten. • Die Studierenden berechnen die Verstärkung von Operationsverstärker-Grundsaltungen und dimensionieren die Grenzfrequenz von Tiefpass-Filtern. • Die Studierenden berechnen die Frequenzkomponenten periodischer Signale mit Hilfe von Fourierreihen. • Die Studierenden berechnen die Messungenauigkeiten von zusammengesetzten Messergebnissen durch Fehlerfortpflanzung. • Die Studierenden erstellen eine Messverstärkerschaltung für eine Waage mit Dehnungsmessstreifen in einer Messbrücke. • Die Studierenden verwenden verschiedene Digitalmultimeter für die Messung von Mischspannungen. • Die Studierenden verwenden ein Digitaloszilloskop und untersuchen einen Resolver. • Die Studierenden programmieren eine Messwerterfassungskarte von National Instruments.
Inhalt	Vorlesung • Einleitung und Motivation • Sensorik und Operationsverstärker-Grundsaltungen • Messbrücken und Operationsverstärker • Signale in linearen Systemen • Einführung digitaler Signale und Digitale Messtechnik • Analog Digital und Digital Analog Umsetzung • Messgrößen und Messgenauigkeit Praktikum • Resolver: Bestimmung einer Übertragungsfunktion zur

	Winkelmessung mit einem Digitaloszilloskop • Kraftmessung mit Dehnungsmesstreifen und OPV • Digitalmultimeter im Vergleich • PC-gestützte Messtechnik mit Labview und Matlab
Literatur	• Mühl, T., Einführung in die elektrische Messtechnik, Springer, 2014. (E-book) • Parthier, R.: Messtechnik, Vieweg, 2008. (E-book) • Schrüfer, E.: Elektrische Messtechnik, Hanser, 2007.

Regelungstechnik 1

Modulbezeichnung	Regelungstechnik 1
Nummer	KT036
Untertitel	
Abkürzung	ReTe1
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	6
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Zentgraf
Dozent	Prof. Dr. Zentgraf
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V,Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor- und Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Mathematik 1,2,3 insbesondere Grundlagen der Laplace-Transformation; Ingenieurinformatik
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden verstehen die Methoden der mathematischen Beschreibung von Regelkreiselementen. Sie berechnen die Stabilität von Regelkreisen und wenden die Stabilitätskriterien an. • Sie untersuchen die Eigenschaften von PID-Reglern für beliebige Regelkreise und sie können entscheiden, welcher Regler für welche Strecke geeignet ist. • Die Studenten stellen Kriterien für optimales Verhalten von Regelkreisen auf und planen damit geeignete Regler
Inhalt	Vorlesung: • Grundbegriffe der Regelungstechnik • Modellbildung • Laplace-Transformation • Beschreibungsverfahren im Zeit- und Frequenzbereich • Stabilität • Führungs- und Störverhalten • Reglerentwurf und Optimierung
Literatur	Lunze, Jan: Regelungstechnik 1 (Springer Verlag, 2016) ISBN 978-3-662-52677-4

Automatisierung i. d. Kunststoffindustrie

Modulbezeichnung	Automatisierung i. d. Kunststoffindustrie
Nummer	KT047
Untertitel	
Abkürzung	AiF
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	6
Modulverantwortlicher	Prof. Karlinger
Dozent	Paul Anner
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen Spritzguss, Extrusion, PUR, Konstruktion, Elektrotechnik
Angestrebte Lernergebnisse	Zielsetzung ist die Vermittlung von Kenntnissen der Grundlagen in der Automatisierungstechnik im Hinblick auf das - Erkennen von Automatisierungspotential und –bedarf in der Kunststoffverarbeitung - Kennenlernen Anwenden von Automatisierungseinrichtungen mit Grundlagen von mechanischem Aufbau, Sensorik, Signalverarbeitung, Prozesssteuerungskomponenten, sowie deren Zusammenwirken. - Die Studenten sollen befähigt werden, Automatisierungssysteme in der Kunststoffverarbeitung selbstständig konzipieren und aus marktgängigen Komponenten aufbauen zu können.
Inhalt	Vorlesung: • Handhabungssysteme für Spritzgußmaschinen • Linearroboter • Industrieroboter • Grundzüge der Steuerung und Programmierung • Greiferaufbau und Funktionen • Weiterführende Systeme • Verarbeitungssysteme • Zuführungssysteme • Mess- und Kontrollsysteme • Robotik in PUR, Extrusion, Blasformen • Automatische Spannsysteme und Verbindungen Praktikum: • Praktische Anwendung in Greiferbau und Roboterprogrammierung ➢ Herstellung von Greifern für verschiedenen Produkte ➢ Erstellung eines Programmes für die Automatisierung in einer Fertigungszelle ➢ Optimierung der Abläufe und integration weiterer Module
Literatur	Menges G., Recker H.: Automatisierung in der Kunststoffverarbeitung, Carl Hanser Verlag

Produktentwicklung mit Kunststoffen 2

Modulbezeichnung	Produktentwicklung mit Kunststoffen 2
Nummer	KT048
Untertitel	
Abkürzung	ProdEK 2
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	6
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Brinkmann
Dozent	Prof. Dr. Brinkmann
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz Vorlesung/Übung/Besprechungen - 54 h eigenverantwortliche, betreute Entwicklungstätigkeiten am Beispiel - 36 h Anfertigung einer Studienarbeit
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	Technisches Zeichnen und CAD, Konstruktion, Polymere Werkstoffe, Statik, Elastostatik und Festigkeitslehre, Produktentwicklung mit Kunststoffen 1
Angestrebte Lernergebnisse	Anhand eines individuellen Beispiels wird im Rahmen einer Studienarbeit eine Kunststoff-Produktentwicklung im Team durchgeführt.. Das Lernziel der Veranstaltung ist es, die Kerninhalte aus dem Modul Produktentwicklung mit Kunststoffen 1 (KT018) erstmals am Beispiel anzuwenden und dadurch zu vertiefen. Die angestrebten Kompetenzen sind: • Erste Erfahrungen im Gebiet der Kunststoffproduktentwicklung
Inhalt	Vorlesung: Wiederholung und Vertiefung der Themen: • Konzeptentwicklung • Gestalten von Spritzgussbauteilen • Dimensionierung von thermoplastischen Kunststoffprodukten Praktikum: • Anwendung und Vertiefung des theoretischen Wissens im Rahmen einer Beispielenwicklung. • Die Entwicklungsarbeiten der jeweiligen Schritte werden regelmäßige durch Fortschrittsbesprechungen begleitet.
Literatur	Thomas Brinkmann Handbuch Produktentwicklung mit Kunststoffen Carl Hanser Verlag, München Wien ISBN: 978-3-446-42243-8 Erhard, Gunter Konstruieren mit Kunststoffen Carl Hanser Verlag, München Wien ISBN 3-446-21016-4

Nachhaltige Produktentwicklung

Modulbezeichnung	Nachhaltige Produktentwicklung
Nummer	KT049
Untertitel	Nachhaltige Produktentwicklung
Abkürzung	NaPE
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	6
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Sandra Krommes
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Sandra Krommes
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2V+2Ü / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 75 h Präsenz (Vorlesung, Übung) - 45 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 30 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empf. Voraussetzungen	Wärmelehre, Werkstoffkunde
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden haben Kenntnisse über die 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit im unternehmerischen Kontext und können (gesetzliche) Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Produktentwicklung bewerten. Sie verstehen ausgewählte Methoden des Design for Environment und können die Methode der Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment (LCA)) anwenden und deren Ergebnisse für die Produkt- und Prozessbewertung analysieren. Sie können Prozessbilanzen (Energie- und Stoffströme) für die Ökobilanzierung erstellen. Sie können die Ursache-Wirkung von Energie- und Stoffströme und Umweltwirkungen evaluieren und wissen um die Vor- und Nachteile der Ökobilanzierung in der Produktentwicklung.
Inhalt	Vorlesung: • Definitionen der Nachhaltigkeit, nachhaltigen Wirtschaftens, Umweltwirkungen, Ressourceneffizienz Rechtliche Grundlagen der nachhaltigen Produktentwicklung • Grundlagen der Kreislaufwirtschaft • Methoden der nachhaltigen Produktentwicklung • Systemdenken und Grundlagen der Systemmodellierung • Methode der Ökobilanzierung ➤ Methodik nach ISO 14040 und 14044 ➤ Bilanzierung von Energie- und Stoffströmen • Kennzahlen und Indikatoren Übung: • Einführung in die Ökobilanz-Software GaBi • Durchführung, Analyse und Präsentation einer vergleichenden Ökobilanz-Studie
Literatur	• Frischknecht, R., Lehrbuch der Ökobilanzierung, Berlin, 2020 • Hausschild, M.; Rosenbaum, R.; Olsen, S., Life Cycle Assessment, Berlin, 2018

	• Klöppfer, W.; Grahl, B., Ökobilanz (LCA): Ein Leitfaden für Ausbildung und Beruf, 2009 • International Journal of Life Cycle Assessment
--	---

Kosten und Investitionsrechnung

Modulbezeichnung	Kosten und Investitionsrechnung
Nummer	KT055
Untertitel	
Abkürzung	Kolre
Lehrveranstaltungen	SU
Lehrplansemester	6
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Wallner
Dozent	Prof. Dr. Wallner
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	4V / 4 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 60 h Präsenz: Vorlesung mit integrierter Übung - 54 h häusliche Vor-/Nachbereitung, selbstständige Übungn - 36 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	5 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden verstehen den Aufbau und die Instrumente des Betrieblichen Rechnungswesen und können diese im betrieblichen Alltag anwenden. Sie kennen die Kostenplanung, -beeinflussung und –abrechnung im betrieblichen Kontext und sind in die Lage, eine Analyse und Bewertung von Kosten- und Ertragsstrukturen auf Produkt- und Unternehmensebene vorzunehmen. Die Studierenden lernen die Investitionswirtschaft als Teil des betrieblichen Wirtschaftsprozesses kennen, sodass sie in der Lage sind den Investitionsbezug von betrieblichen Entscheidungen zu bewerten. Dazu verstehen sie die verschiedenen Methoden der Investitionsbewertung und wenden diese bei der Beurteilung von Projekten an.
Inhalt	• Wesen und Aufgabe der Kostenrechnung • Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung • Vollkostenrechnung auf Plankostenbasis • Teilkostenrechnung • Grundlagen der Investitionswirtschaft • Finanzmathematische Grundlagen • Statische Verfahren der Investitionsrechnung • Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
Literatur	Erforderliche (!) und empfohlene Literatur: (jeweils neueste Auflage) Götze, Uwe: Investitionsrechnung – Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionen, Springer Lehrbuch, 2014 Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung, Verlag Oldenbourg, München, Wien. Bestmann, Uwe: Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Verlag Oldenbourg, München. Wöhe, Günther; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Franz Vahlen, München. Däumler, Klaus-Dieter / Grabe, Jürgen: Kostenrechnung I: Grundlagen, nwb Verlag, Herne/Berlin.

	Däumler, Klaus-Dieter / Grabe, Jürgen: Kostenrechnung II: Deckungsbeitragsrechnung, nwb Verlag, Herne/Berlin. Däumler, Klaus-Dieter / Grabe, Jürgen: Kostenrechnung III: Plankostenrechnung und Kostenmanagement, nwb Verlag, Herne/Berlin. Friedl, Gunther / Hofmann, Christian / Pedell, Burkhard: Kostenrechnung. Eine entscheidungsorientierte Einführung, Verlag Franz Vahlen, München. Joos-Sachse, Thomas: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement. Grundlagen – Instrumente – Neue Ansätze, Gabler Verlag, Wiesbaden. Olfert, Klaus: Kostenrechnung, Kiehl Verlag, Ludwigshafen. (!) Voegelé, Arno / Sommer, Lutz: Kosten- und Wirtschaftlichkeitsrechnung für Ingenieure, Carl Hanser Verlag München.
--	---

Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (PLV)

Modulbezeichnung	Grundlagen des Projektmanagements
Nummer	KT056
Untertitel	
Abkürzung	GdPM
Lehrveranstaltungen	SU/Ü
Lehrplansemester	5
Modulverantwortlicher	Praktikantenbeauftragter des Studiengangs
Dozent	Prof. Dr. Martin Reuter
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	2 SU / 2 SWS
Arbeitsaufwand	60h, davon: - 30 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 18 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 12 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	2 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden • kennen die grundlegenden Begriffe und Instrumente des Projektmanagements (PM). • kennen den Aufbau, die Formen und die Funktionsweise von Projektorganisationen. • kennen Projektinitiierungsquellen und können Kreativitätstechniken anwenden. • wenden die wichtigsten Projektplanungs- und Steuerungsinstrumente an. • sind vertraut mit den Grundsätzen der Teambildung, der Gruppendynamik und des Konfliktmanagements. • sind in der Lage die Grundlagen, Methoden und Verfahren des PM anzuwenden und sind auf dieser Basis in der Lage, selbstständig im Team Projekte zu planen und zu bearbeiten.
Inhalt	• Merkmale des Projektmanagement • Projektplanung • Projektlebenszyklus • Phasen und Meilensteine • Projektstrukturierung • Ablauf- und Terminplanung • Ressourcenplanung / Kostenplanung • Projektorganisation • Risikomanagement • Projektsteuerung • Kommunikation / Teamarbeit • Projektdokumentation
Literatur	• H.Timminger: Modernes Projektmanagement, Wiley-VCH, 1.Auflage, 2017 • H.-D.Litke: Projektmanagement, Carl Hanser, 5.Auflage, 2007 • M.Burghardt: Projektmanagement, Publicis Publishing, 10.Auflage, 2018 • M.Burghardt: Einführung in Projektmanagement, Publicis Publishing, 6.Auflage, 2013

	• W. Jakoby: Projektmanagement für Ingenieure, Springer Vieweg, 5.Auflage, 2021 • Skriptum zur Lehrveranstaltung
--	--

Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftliche Grundlagen, VHB-Kurs
Nummer	PLV2
Untertitel	
Abkürzung	BWL
Lehrveranstaltungen	SU
Lehrplansemester	5
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Schinagl
Dozent	
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	Virtuelle Vorlesung, VHB-Kurs
Arbeitsaufwand	60 h
ECTS-Leistungspunkte	3 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Angestrebte Lernergebnisse	S. VHB-Kurs Einführung in die Betriebswirtschaft für Ingenieure
Inhalt	S. VHB-Kurs Einführung in die Betriebswirtschaft für Ingenieure
Literatur	S. VHB-Kurs Einführung in die Betriebswirtschaft für Ingenieure

Modulbezeichnung	Dokumentation und Präsentation
Nummer	PLV1
Untertitel	
Abkürzung	PLV1
Lehrveranstaltungen	SU
Lehrplansemester	5
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Schinagl
Dozent	Prof. Dr. Schroeter (Teil Dokumentation) und Fr. Zimmermann-Beck, Fr. Eicher (Teil Präsentation)
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	1SU / 1 SWS
Arbeitsaufwand	30 h, davon: - 24 h Präsenz Vorlesung/Praktikum - 4 h häusliche Vor-/Nachbereitung - 2 h Prüfungsvorbereitung
ECTS-Leistungspunkte	1 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Angestrebte Lernergebnisse	Dokumentation: Die Studierenden erstellen wissenschaftliche Dokumentationen. Präsentation: Die Studierenden kennen die 7 Elemente einer erfolgreichen Präsentation und wenden diese in Präsentationen an. Die Studierenden entwickeln zu fachlichen Themen Präsentationen und bereiten diese so vor, dass eine klare Struktur und ein roter Faden zugrunde liegen. Sie gestalten ihre Präsentation so, dass auch Nicht-Fachkundige diese verstehen. Sie präsentieren mit optimiertem Einsatz von Sprache, Stimme sowie Körpersprache. Die Studierenden präsentieren mit erweiterter Medienkompetenz. Neben Laptop und Beamer binden Sie auch „klassischen“ Medien z.B. Flipchart, Pinnwand, Modelle und Bildmaterial in die Präsentationen ein. Die Studierenden illustrieren ihre Präsentation durch unterschiedliche Präsentationstechniken. Sie entwickeln ihre eigene Sprech- und Auftrittsfähigkeit (technisch und persönlich) weiter, mit dem Ziel souverän zu präsentieren.
Inhalt	Vorlesung: Dokumentation: • Definition von Dokumentation • Begründung der Notwendigkeit der Dokumentation • Wichtige Beispiele von Dokumentationen • Übung einer Dokumentation (Versuchsprotokoll) • Vorstellung des Leitfadens der Fakultät für die Dokumentation einer wissenschaftlichen Arbeit Präsentation: Einstieg in die Präsentationstechniken Vorbereitung / Aufbau und Struktur / Rhetorik / Körpersprache / Stimme / Medieneinsatz / Visualisierung mit mindestens zwei Medien/ Umgang mit Zuhörern / Handout erstellen Halten einer Abschlusspräsentation inkl. Handout und mit Videoanalyse
Literatur	Dokumentation: • Juhl, D., Küstenmacher, W.: Technische Dokumentation. Praktische Anleitungen und Beispiele. 3. Auflage. Berlin: Springer Vieweg 2015

	• N. N.: Leitfaden für das Erstellen von Abschlussarbeiten in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften. Hochschule Rosenheim, 2013 • N.N.: Gebrauchsanleitungen – IHK-Leitfaden zur Erstellung. Benutzerinformation in Anlehnung an die EN 82079-1. Koblenz: Industrie- und Handelskammer, 2015 Präsentation: • DURATE, Nancy: slide:ology: Oder die Kunst, brillante Präsentationen zu entwickeln, Heidelberg 2009 • FLUME, Peter: Präsentieren mit iPad & Co, Freiburg 2013 • PHILLIPPI, Reinhard: 30 Minuten für eine professionelle Beamer-Präsentation, Offenbach 2010 • REYNOLDS, Garr: Zen oder die Kunst der Präsentation: Mit einfachen Ideen gestalten und präsentieren, Heidelberg 2013
--	---

Industrielle Projektarbeit 1

Modulbezeichnung	Industrielle Projektarbeit 1
Modulniveau	Bachelorstudium
Nummer	KT 060
Lehrveranstaltung	Industrielle Projektarbeit 1
Studiensemester	6. Studiensemester
Dozent(in)	Prof. Dr. Würtele
Sprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Bachelorstudium Kunststofftechnik, Pflichtfach
Lehrform /SWS	5 SWS Übung
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 120 h praktische Projektarbeit - 30 h Erstellung Präsentationen und Projektbericht
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzung nach SPO	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen Projektmanagement
Angestrebte Lernergebnisse	
Inhalt	
Literatur	keine

Industrielle Projektarbeit 2

Modulbezeichnung	Industrielle Projektarbeit 2
Modulniveau	Bachelorstudium
Nummer	KT 061
Lehrveranstaltung	Industrielle Projektarbeit 2
Studiensemester	7. Studiensemester
Dozent(in)	Prof. Dr. Würtele
Sprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Bachelorstudium Kunststofftechnik, Pflichtfach
Lehrform /SWS	5 SWS
Arbeitsaufwand	150 h, davon: - 120 h praktische Projektarbeit - 30 h Erstellung Präsentationen und Projektbericht
Kreditpunkte	5 CP
Voraussetzung nach SPO	KT060 Industrielle Projektarbeit 1
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen Projektmanagement
Angestrebte Lernergebnisse	
Inhalt	
Literatur	keine

Fachbezogene Wahlpflichtfächer (FWPF)

Modulbezeichnung	Fachbezogene Wahlpflichtfächer (FWPF)
Modulniveau	Bachelorstudium
Nummer	KTFW01
Lehrveranstaltung	Fachbezogene Wahlpflichtfächer
Studiensemester	7. Studiensemester
Dozent(in)	alle Dozenten
Sprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Bachelorstudium Kunststofftechnik, Wahlpflichtfächer
Lehrform /SWS	seminaristischer Unterricht
Arbeitsaufwand	abhängig von den gewählten Fächern
Kreditpunkte	Auswahl von Fächern mit insgesamt 8 SWS
Voraussetzung nach SPO	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	s. aktueller Katalog der fachbezogenen bzw. fachwissenschaftlichen aufgeführten Wahlpflichtfächer der Fakultät für Ingenieurwissenschaften (FWPF-Katalog), veröffentlicht im Internet als Download unter http://www.fh-rosenheim.de/fileadmin/inhalte/Fakultaeten/Ingenieurwissenschaften_KPE/Produktionstechnik/Sekretariat/FWPF-organisation/Katalog_WS_2010-11.pdf
Angestrebte Lernergebnisse	s. Beschreibungen im FWPF-Katalog
Inhalt	s. Beschreibungen im FWPF-Katalog
Literatur	s. Beschreibungen im FWPF-Katalog

KTPX Praxissemester

Modulbezeichnung	KTPX Praxissemester
Modulniveau	Bachelorstudium
Nummer	
Lehrveranstaltung	Praxissemester
Studiensemester	5. Fachsemester
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Brinkmann (Praktikumsbeauftragter)
Dozent(in)	----
Sprache	deutsch
Zuordnung zum Curriculum	
Lehrform /SWS	Praktikum
Arbeitsaufwand	750 Stunden, davon: 720 h Präsenz im Ausbildungsbetrieb 30 h Anfertigung Praktikumsbericht
Kreditpunkte	25 CP
Voraussetzung nach SPO	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Angestrebte Lernergebnisse	
Inhalt	
Literatur	

Bachelorarbeit

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
Nummer	BA
Untertitel	
Abkürzung	BA
Lehrveranstaltungen	Bachelorarbeit
Lehrplansemester	Beginn ab Bestehen des studienbegleitenden Praktikums möglich
Modulverantwortlicher	Prof. Karlinger
Dozent	die von der Prüfungskommission bestellten Prüfer
Zuordnung zum Curriculum	s. Studienverlaufsplan
Lehrform / SWS	Bachelorarbeit
Arbeitsaufwand	360 h, davon: - 300 h Projektarbeit - 60 h schriftliche Ausarbeitung
ECTS-Leistungspunkte	12 CP
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	Siehe Studien- und Prüfungsordnung
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Angestrebte Lernergebnisse	• Die Studierenden gliedern, analysieren und lösen selbständig ein komplexes Problem aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften. • Die Studierenden fügen sich in Teams ein und arbeiten selbständig und eigenverantwortlich mit. • Die Studierenden wenden Methoden des Projektmanagements an. • Die Studierenden dokumentieren und präsentieren die Bearbeitung und die Ergebnisse eines ingenieurwissenschaftlichen Projekts.
Inhalt	Ausgehend von einer klaren Zielsetzung lernen die Studierenden • den diesbezüglichen Stand des Wissens und der Technik zu ermitteln; • eigene Lösungsansätze zu entwickeln und zu überprüfen; • ihre Arbeiten zu strukturieren; • ihre Arbeiten in der Form einer wissenschaftlichen Arbeit schriftlich darzustellen; • über ihre Zielsetzungen und Problemstellungen mit den betreuenden Hochschullehrern und ggf. Betreuern in externen Unternehmen in sachlichen Austausch zu kommen.
Literatur	• Leitfaden für das Erstellen von Abschlussarbeiten in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften. Hochschule Rosenheim, Fakultät für Ingenieurwissenschaften 2013, • Jakoby, W.: Projektmanagement für Ingenieure. Wiesbaden: Springer-Vieweg 2015 • Popper, K.: Alles Leben ist Problemlösen. München: Pieper 2010